

T 7590  
. G83



TT 590

G 83

# ART DU TAILLEUR.

## Anweisung

zum

Zuschneiden aller Arten Kleider,

nach dem

eingetheilten Pariser geometrischen Maßstabe.

Mit mehr als 70 Abbildungen der neuesten Modeschnitte für Civil und Militär.

Bearbeitet und herausgegeben

von

J. C. D. Greve,

No. 71 Walnutstraße, Cincinnati, Ohio.

1853.

T T 590  
G 83

~~~~~  
ENTERED ACCORDING TO ACT OF CONGRESS, IN THE YEAR 1855, BY

**J. C. D. GREVE,**

IN THE CLERK'S OFFICE OF THE DISTRICT COURT FOR THE SOUTHERN DISTRICT OF OHIO.  
~~~~~



## Einleitung.

Es dürfte Vielen überflüssig erscheinen, noch eine besondere Anweisung, Kleider nach mathematischer Berechnung zu zeichnen und zuzuschneiden, durch den Druck zu veröffentlichen, da wir bereits sehr viele Schriften über diesen Gegenstand besitzen. Nachdem ich jedoch zu der Ueberzeugung gekommen bin, daß diese letzteren nicht für Anfänger in dieser Kunst geeignet sind, (indem sie entweder bei ihrer Weitläufigkeit das Gedächtniß zu sehr in Anspruch nehmen, oder in keinem Verhältniß zu der Fassungskraft eines Anfängers stehen, zumal wenn ihm eine genauere Kenntniß der Mathematik fehlt), so habe ich es mir angelegen sein lassen, ein Werk, der Neuzeit und jeder jetzt bestehenden Berechnung entsprechend, zu veröffentlichen, womit ich meinen Mitmenschen einen willkommenen Dienst zu erweisen glaube. Möge meine Mühe und Arbeit bei denen, die sich dieses Buches bedienen, nicht ohne gute Früchte bleiben.

Auf vielfaches Verlangen habe ich mich endlich entschlossen, meine Methode nach der neuesten Pariser Art mit Hülfe des geometrischen Maßstabes zu bearbeiten und darzustellen, und hoffe, daß meine Mühe auch einige Anerkennung finden werde. Daß Viele glauben werden, meine Vorschläge und Regeln nicht mehr zu bedürfen, will ich gerne voraussetzen, sie werden aber mein Unternehmen nicht übel deuten, wenn sie bedenken für wen ich schrieb, und mir die Freude nicht verargen, wenn ich so Manchen eine nützliche Anleitung gegeben haben sollte, welche sich in Hinsicht der Sicherheit und Gewiegenheit bewährte.

Cincinnati, Mai 1855.

J. C. D. Greve.

### Die nöthigen Regeln beim Maßnehmen.

Bei der Messung der Tailllänge ist es der günstige Moment, den man benutzen muß, um durch ein gutes Augenmaß und besondere Aufmerksamkeit, durch möglichst schnellen Ueberblick sich von dem Bau der hintern Parthie des Körpers, sowie der Schultern und Hüften genaue Kenntniß zu verschaffen, ohne welche man nie in den Stand gesetzt ist, einen Schnitt fehlerfrei herzustellen.

Es können viele Körper die nämliche Weite und Länge besitzen, ohne daß sie nur im Geringsten die gleiche Haltung theilen; es kann z. B. der eine vorwärts gebeugt, der andere rückwärts gebeugt sein, der dritte ist unterseht, ein vierter lang gewachsen, bei dem fünften liegt der größte Theil seiner Weite im Bauche, während andere vorn eingefallen sind und der größte Theil ihrer Weite in den Seiten und hinten liegt. Dann giebt es wieder Solche, die in der Brust stark und im Rücken eingefallen sind, oder gerade umgekehrt gebaut sind; lauter Körperstellungen, welche durch eine, alle diese Stellen bezeichnende, Maßnehmung hervorgehoben werden können.

So hängt der ganze Erfolg des Zuschnittes unfehlbar von der Art des Maßnehmens ab; sein Maß gut und verständig zu nehmen, sei erster und heiligster Grundsatz jedes Zuschnitters.

Das richtigste und sicherste Maßnehmen geschieht mit einem Gürtel, welcher beim Maßnehmen, nachdem man die zwei ersten Maße, obere und untere Leibweite genommen hat, scharf um die Taille des Mannes über den Rock angelegt wird, wodurch man mit größter Zuverlässigkeit bei jedem Wuchse sofort die richtige Lage der Hüften genau ermitteln kann; hat man nun den Gürtel fest um die Taille des Mannes geschnallt, so drückt man ihn scharf auf die Hüften herunter, dann nehme man  $\frac{1}{4}$  der untern Leibweite, und stelle es von der Mitte des Hintertheils gegen die Hüften vor, mit einem Kreidepunkte bezeichnet (Centralpunkt), von dem bezeichneten Punkte werden folgende Maße genommen: die Achselspitze und Seitenhöhe, Rückenkrümmung, von der Mitte des Genicks schräg über den Rücken bis zu dem Centralpunkte, dann die Achsellänge von demselben Standpunkte aus über die Schultern vorn herab bis zu dem Centralpunkte.

Die nothwendigen Maße zum Rocke sind folgende: 1) obere Leibweite, 2) untere Leibweite, 3) die Taille- und Schoßlänge, 4) Breite des Hintertheiles und der Achsel, 5) Ärmel-Längen und Weiten, 6) Achselspitze, 7) Seitenhöhe, 8) Rückenkrümmung, 9) Achsellänge, 10) Hauptmaß (a, b, c,) 11) Front-Länge, 12) Vortreten des Armloches, 13) Brustbreite.

Die zu einer Weste zu nehmenden Maße sind: das Längenmaß, obere und untere Leibweite, und bei einer nicht geraden Haltung, die Achselspitze und Seitenhöhe, die Rückenkrümmung und Achsellänge.

Bei einem Pantaloone sind die Längenmaße: die Bein- oder Schrittöhe, die Schenkelweite, die Knieweite und der Unter-Umfang, welche gewöhnlich von der Mode oder der Art der Beinkleider abhängen, das Gürtelmaß und der Hüften-Umfang.



## Erklärung des geometrischen Maßstabes, oder Reduktions-Schema.

Was die Zeichenmethode anbelangt, so ist das erste Hauptforderniß ein Reduktions-Schema, auf welchem alle halben Oberleib-Weiten in 48 Theile getheilt sind, wovon jede eine andere Länge hat.

Meine Ausgabe und Zeichnungs-Methode gründet sich auf die Centimeter-Berechnung. Die an der Seite des Schema's stehenden Ziffern von 26 bis 60 deuten an, daß jeder Streif soviel Centimeter lang ist, als die Ziffer angiebt. Um nun einen Schnitt (mit Ausnahme der Beinkleider) zu zeichnen, wird der eingetheilte halbe Oberweiten-Maßstab zur Stellung aller vorkommenden Punkte, welche auf den verschiedenen Punkten vorkommen und durch Zahlen angegeben sind, nach diesem halben Oberweiten-Maßstabe gezeichnet.

Bei Ueberzieh-Kleidern hat man stets den Maßstab derjenigen halben Oberleib-Weite zu nehmen, welche über den Rock gemessen worden ist.

Sollte sich aber der Fall ereignen, daß man das Reduktions-Schema nicht bei der Hand haben sollte, oder man wollte sich einen Maßstab selbst eintheilen, so theile man die halbe Oberleib-Weite, welche man knapp über die Weste genommen hat in drei gleiche Theile. Das erste Drittel wird in sechzehn gleiche Theilchen getheilt, nämlich: man zerlegt das erstgenannte Drittel in zwei gleiche Theile, dann theile man jedes von den halben Dritttheilen in acht kleine Theilchen. Auf eine solche einfache Art ist man in den Stand gesetzt, das Drittel der oberen halben Weite in sechzehn Theilchen sich selbst einzutheilen, und es ergibt sich somit von selbst, daß aus dreimal 16 die Zahl 48 herauskommen muß.

## Erklärung der Zeichnungen im verjüngten Maßstabe.

Fig. 1. Stellung zu einer spring-bottom Hose.

Um einen Schnitt, wie Fig. 1, zu zeichnen, zieht man zuerst die Aplomb-Linie und mißt die ganze Seitenlänge (109) ab, hierauf setzt man die Beinhöhe (84) fest und zieht daselbst eine Querlinie von 7 zu 24. Die Kniehöhe ist 48, also 6 mehr als die Hälfte. Oben auf der Bundweite wird von der Aplomb-Linie  $\frac{1}{2}$  Centm. entfernt die viertel Bundweite 20 abgemessen. Auf der Schritthöhe mißt man die viertel Hüftenhöhe 24 von der Aplomb-Linie nach außen und 7 nach innen, am Knie 18 nach außen und 4 nach innen, am Schluß 16 nach außen und 2 nach innen. Hat man nun die Vorderhöhe ausgeschnitten, so legt man dieselbe auf den zur Hinterhöhe bestimmten Stoff, und vollendet die Zeichnung wie es bei Fig. 2 angegeben ist.

Fig. 3. Eine gerade Hose (plain-bottom).

Fig. 4. Eine spring bottom Hose für eine dicke Person.

Fig. 5 und 6. Zwei verschiedene Stellungen zu einer Knie-Hose.

Fig. 7. Spring-bottom Hose mit kleinem Laß.

Fig. 8. Husaren-Beinkleider mit einer Naht.

Fig. 9. Spring-bottom Hose mit halbem Bund.

Fig. 10. Stellung zu einer anschließenden oder Strumpfhose.

Fig. 11, 12, 13, 14, 15 und 16 sind verschiedene Westen-Stellungen.

Das Hintertheil (Fig. 17) kann zu allen diesen Stellungen benutzt werden.

Fig. 18 und 19. Eine Damen-Weste.

Fig. 20 und 21. Eine Damen-Jagdweste.

Fig. 22, 23 und 24 (a, b, c, d). Stellung zu einem Damen-Reitkleid. a) Hintertheil, b) Vordertheil, c) Ärmel, d) Schooß.

Fig. 25, 26, 27, 28 und 29. Stellung zu einem Reitkleide nach der neuesten Mode.

Fig. 30, 31, 32, 33 und 34. Stellung zu einem Frack und Dress Coat. Die verschiedenen Punkte sind durch Zahlen so deutlich angegeben, daß eine weitere Erklärung hier überflüssig ist.

Fig. 35 und 36. Modell zu einem Frack Coat für eine kurzleibige Person.

Fig. 37. Frack Coat.

Fig. 38. Stellung zu einem Frack und Dress Coat für eine dickleibige Person.

Fig. 39. Stellung zu einem Frack Coat für eine buckelige Person.

Fig. 40. Reitfrack oder New Market Coat.

Fig. 41. Stellung zu einem Geschäftsrock mit einer Reihe Knöpfe (Box Coat).

Fig. 42. Stellung zu einem Oberrock mit deutscher Anglaise.

Fig. 43. Stellung zu einem Oberrock ohne Rückennaht.

Fig. 44. Over Coat mit runder Achsel und Seitennaht.

Fig. 45. Stellung zu einem Box Over Coat.

Fig. 46. Stellung zu einem Sack Box Coat ohne Rückennaht.

Fig. 47. Over Sack Coat, halb anschließend.

Fig. 48. Ein Loose Sack Coat à la châte.

Fig. 49. Stellung zu einem Eskimo ohne Rücken und Seitennaht.

Fig. 50. Stellung zu einem Eskimo (Traveling Over Coat) ohne Rücken-, Seiten- und Schulternaht.

Fig. 51. Stellung zu einem Talma-Mantel.

Fig. 52. Camaille.

Fig. 53. (1, 2, 3) Talma mit Ärmel.

Fig. 54 und 55. Burnuß mit Kapuze.

Fig. 56. Sack Over Coat.

Fig. 57, 58 und 59. Knabenjaden.

Fig. 60. Boys' Box Coat.

Fig. 61. Boys' Sack Coat.

Fig. 62. Offizier-Waffenrock.

Fig. 63. Waffenrock mit kurzer Achsel.

Fig. 64. Militär-Mantel.

Fig. 65. K. K. Oestreichische Husaren-Uniform.

Fig. 66. Anschließender Sack Coat.

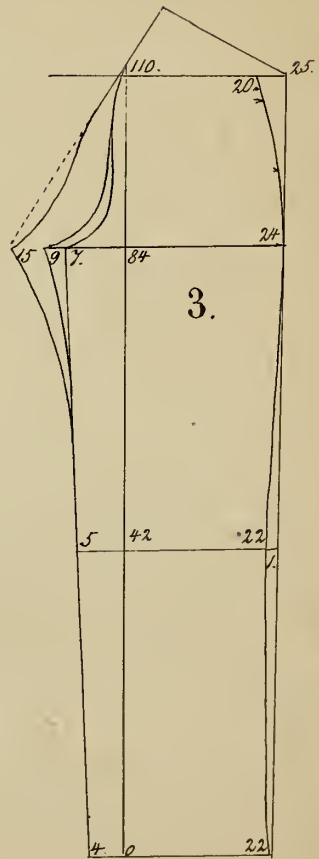
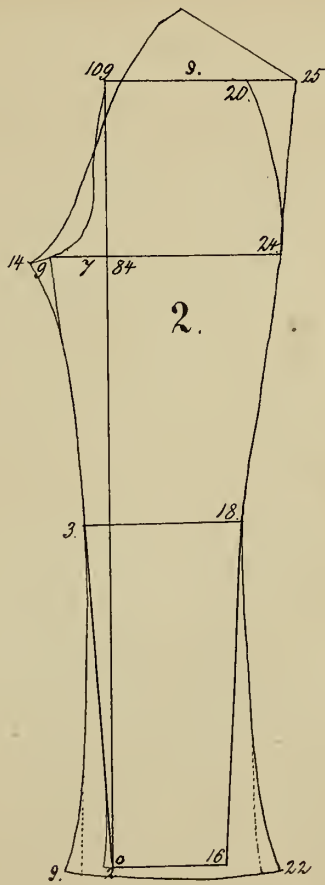
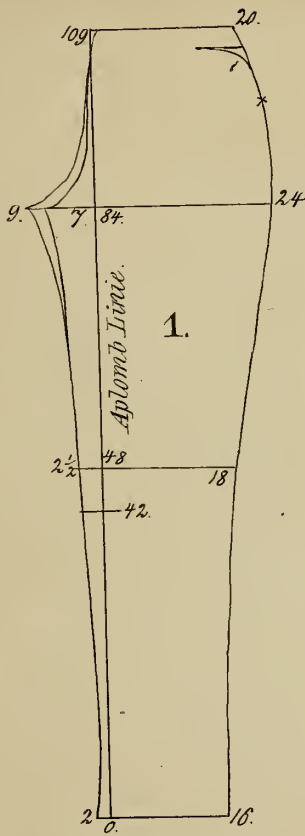
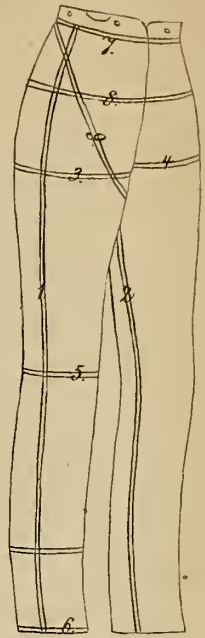
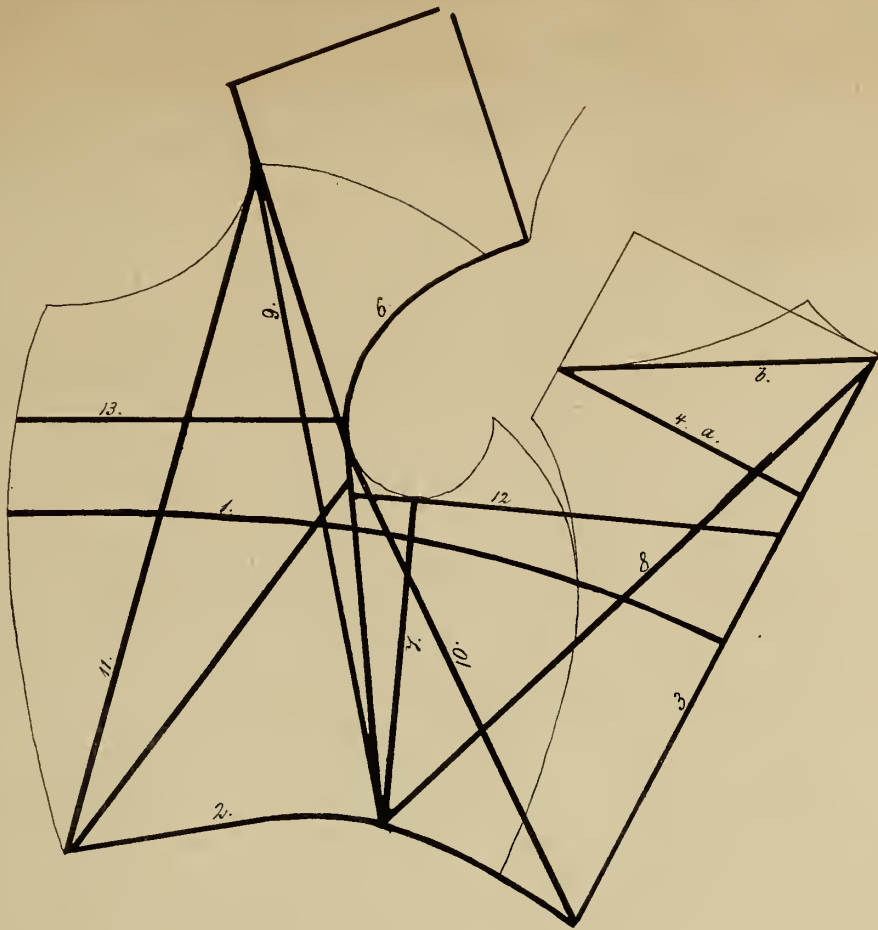
Fig. 67. Over Coat (Anglaise, Seitenstück und Schoß ohne Naht).

Fig. 68. Phantasie-Rock.

Fig. 69 und 70. Stellungen zu zwei verschiedenen Sack Coats.

Fig. 71. Jagd-Camaschen.

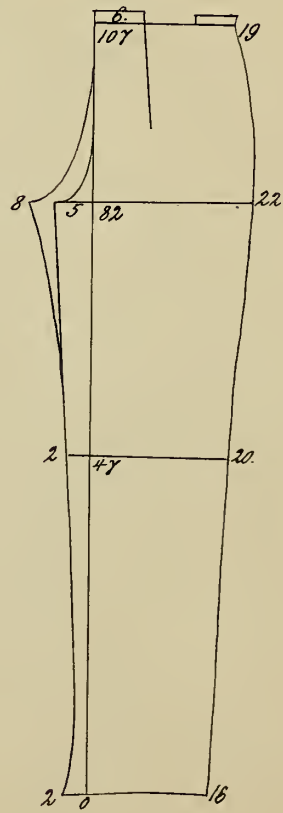
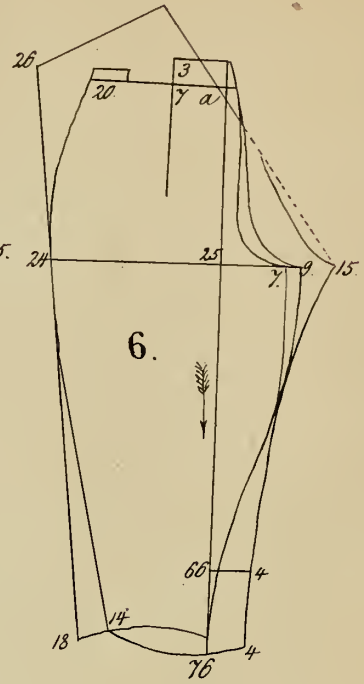
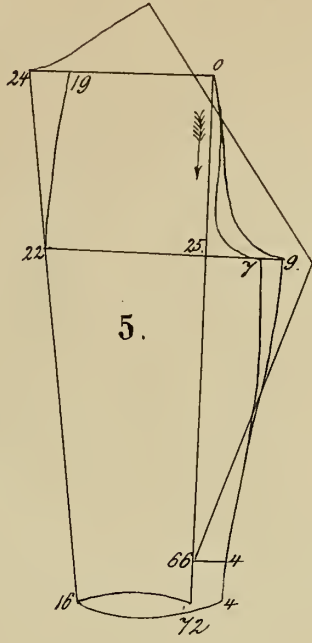
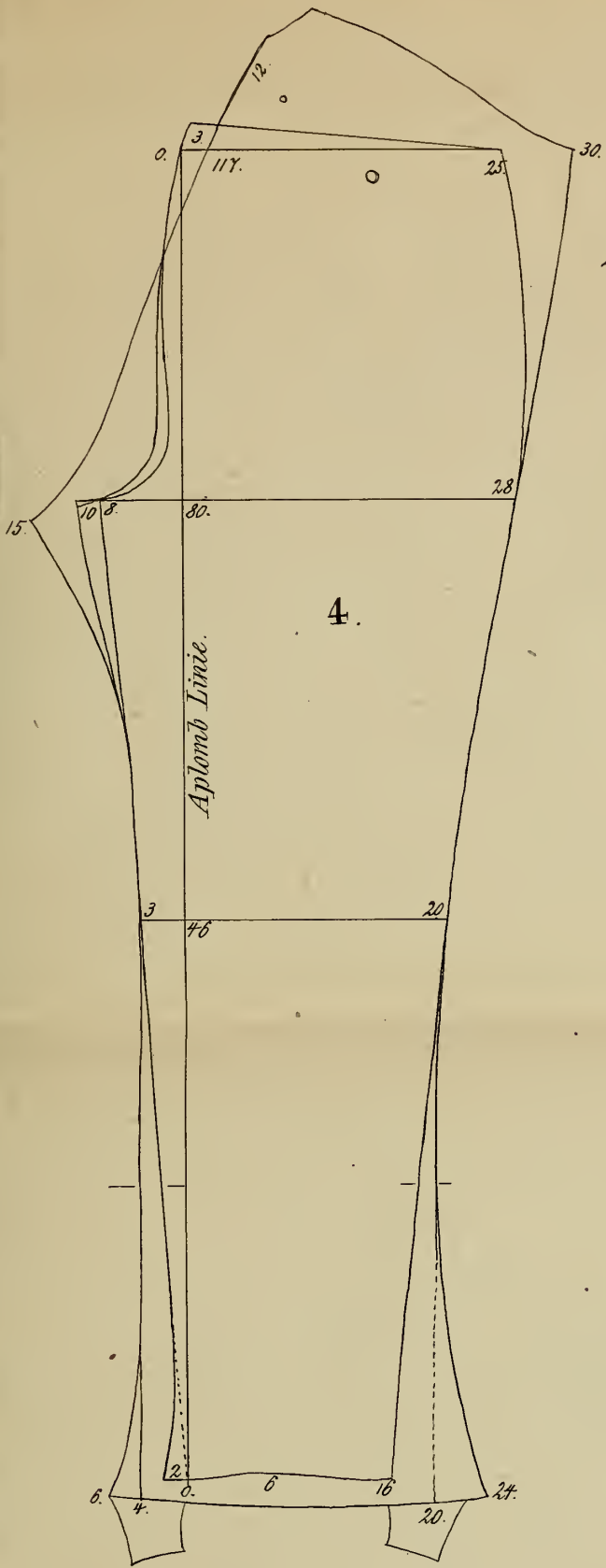
Fig. 72. Prinz Albert Gaiter.



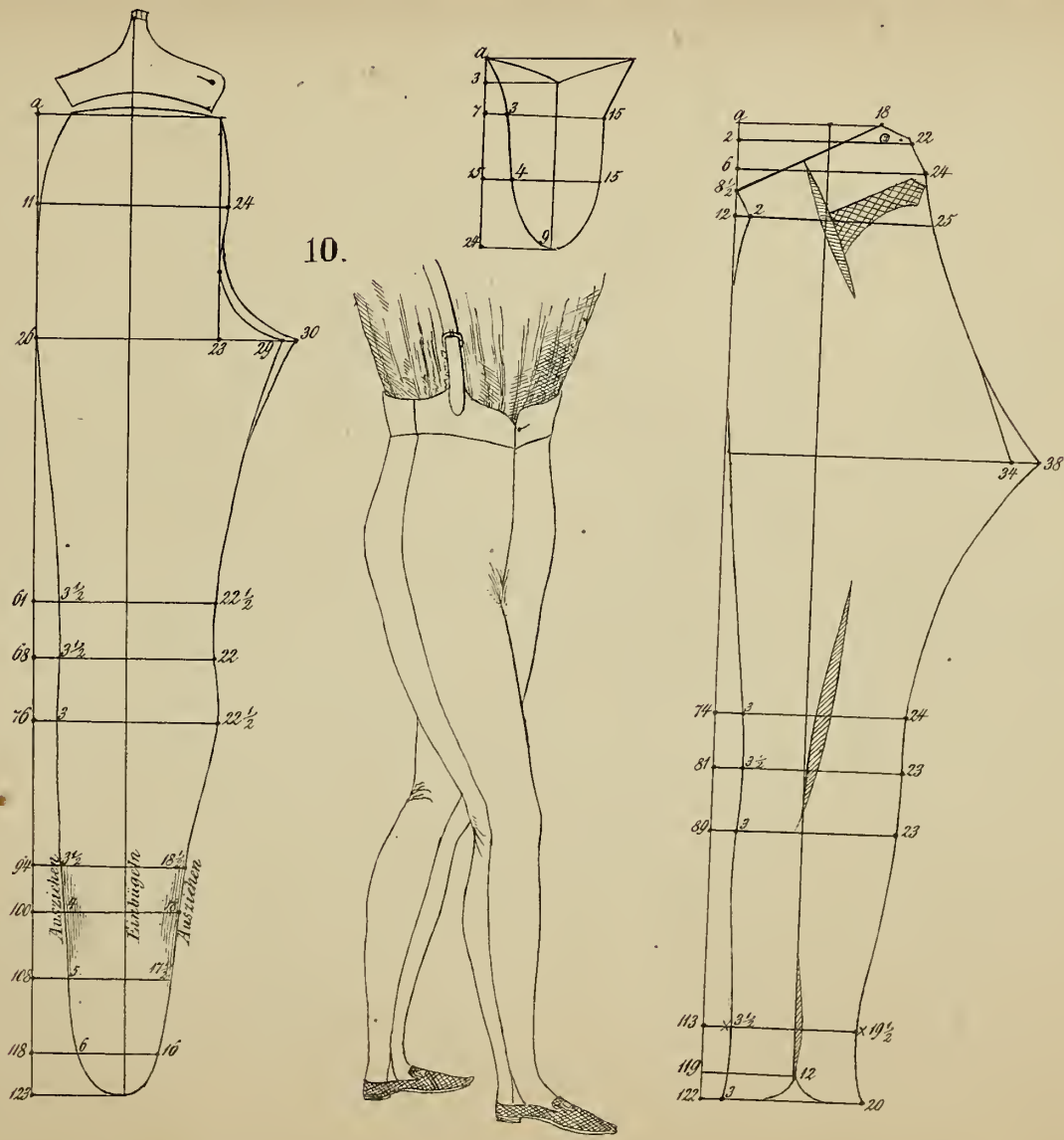
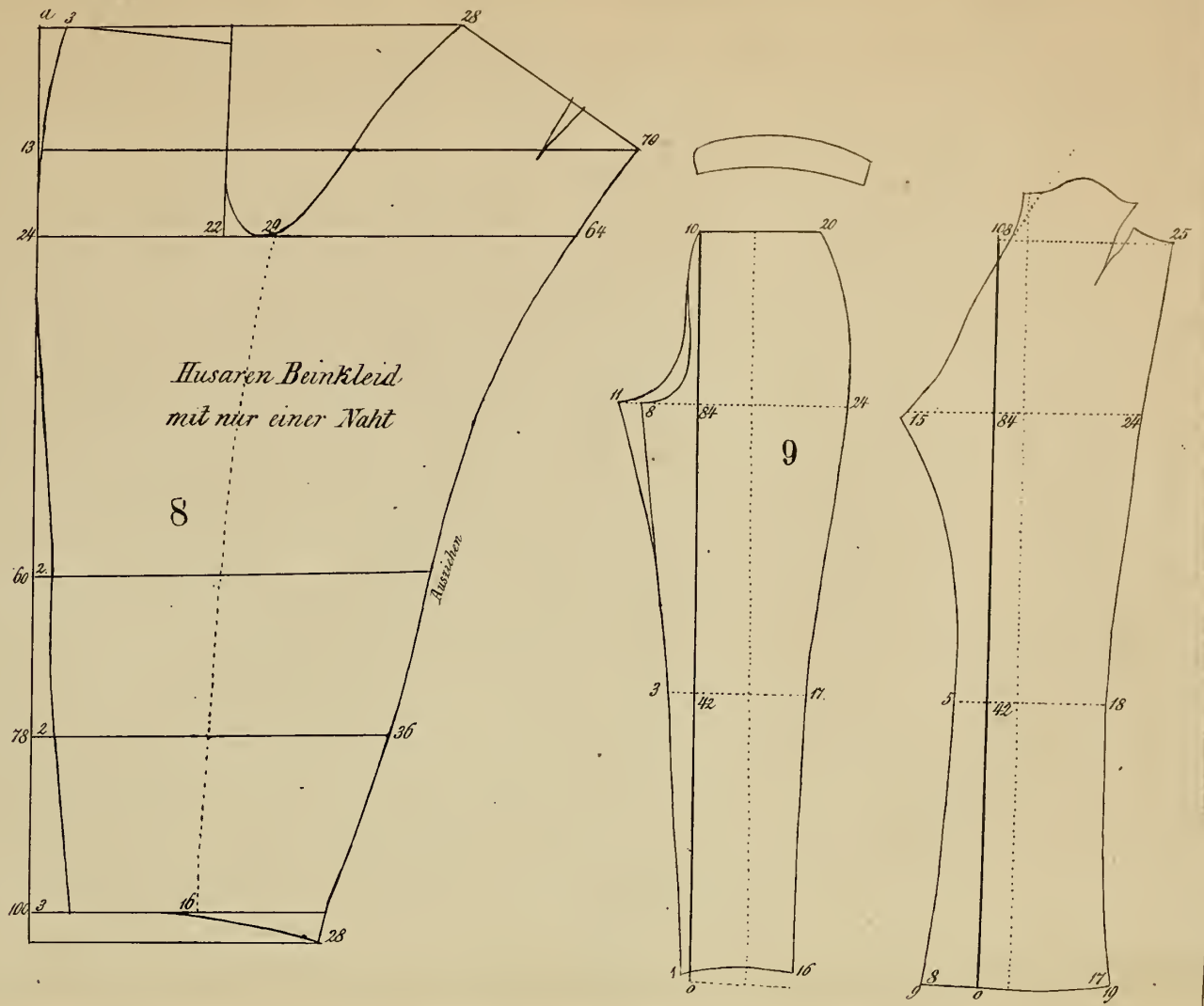






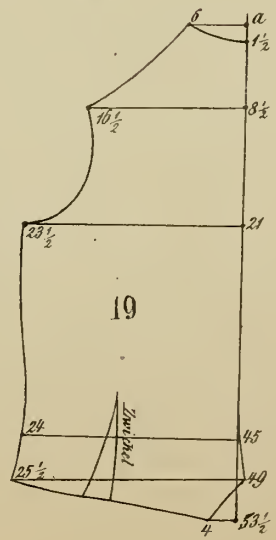
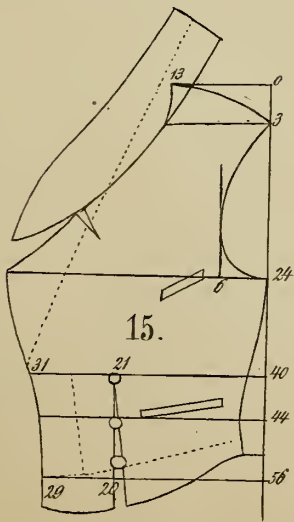
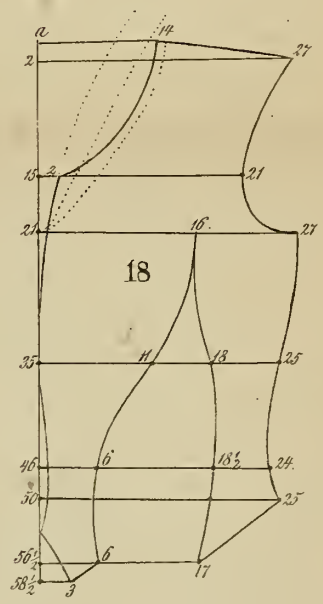
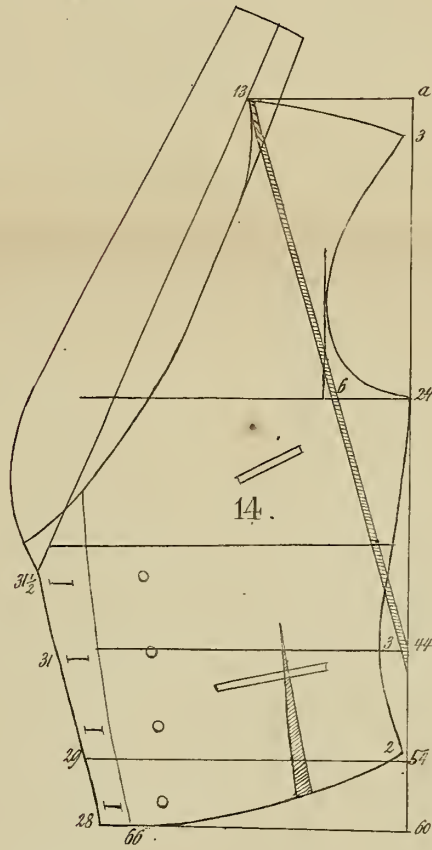
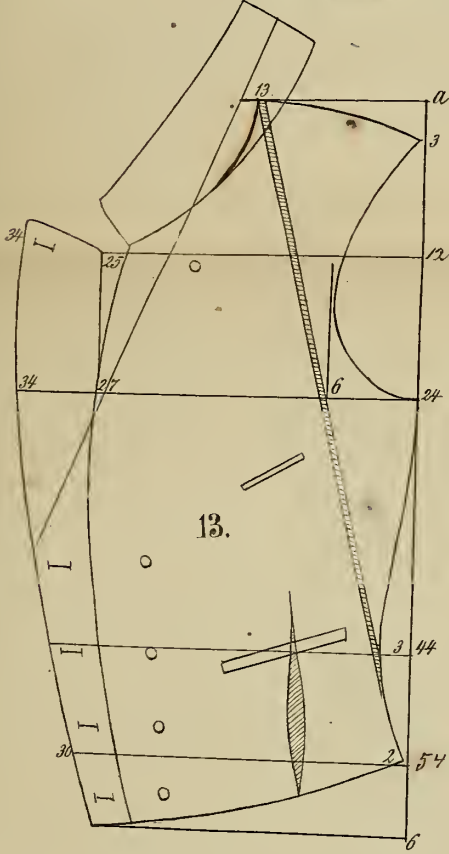
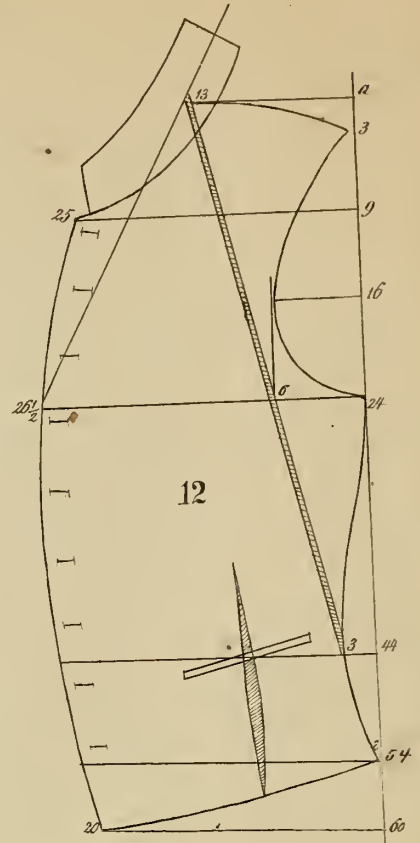
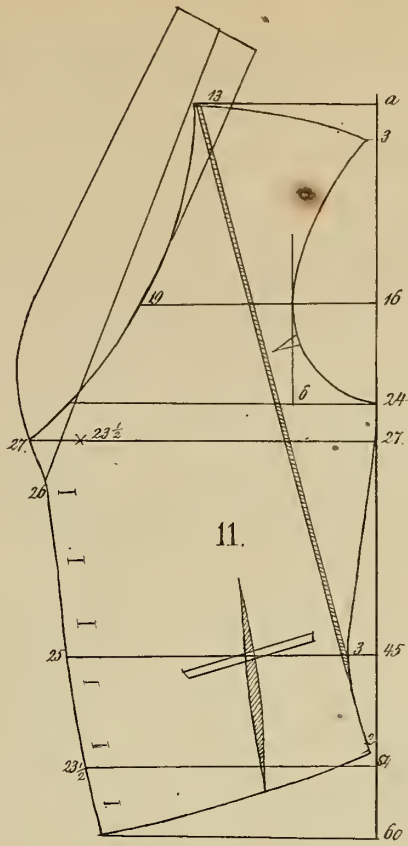
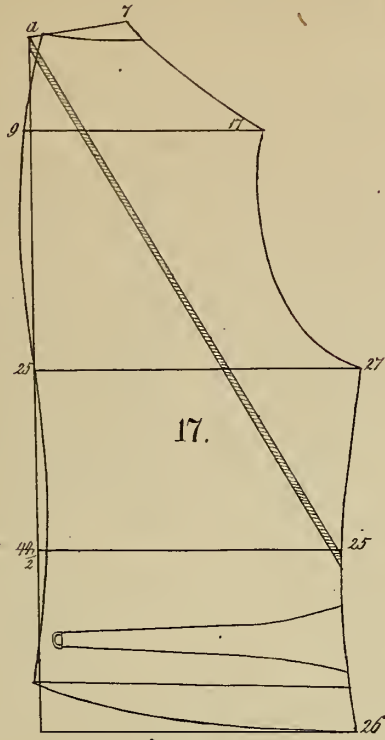






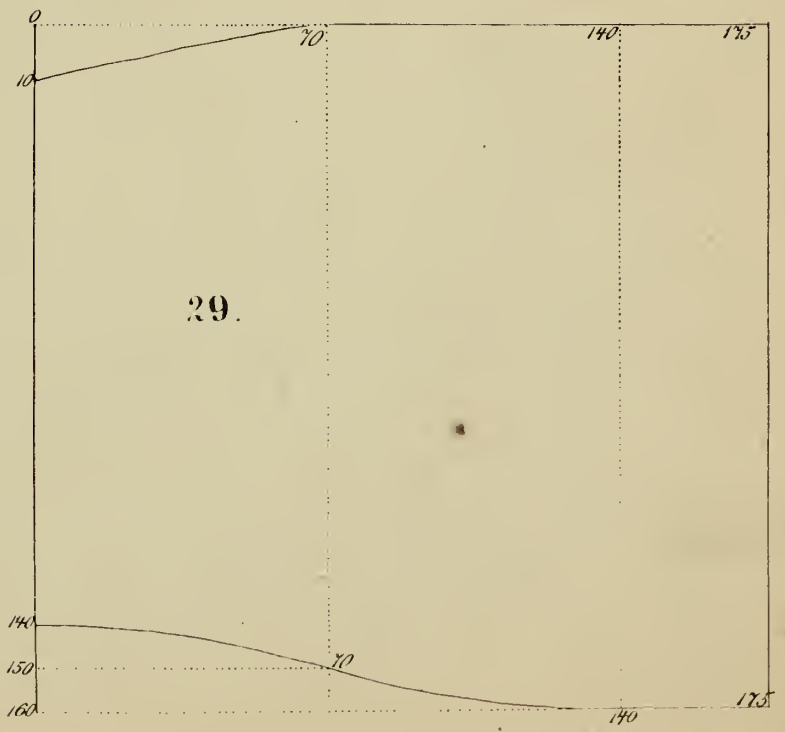
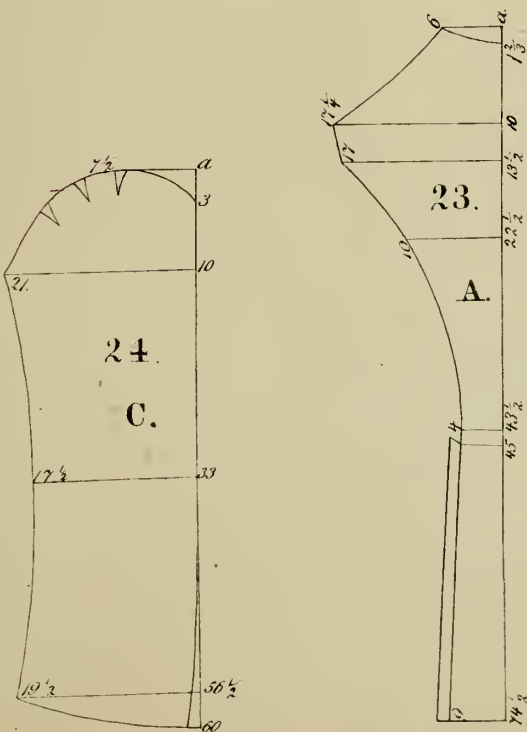
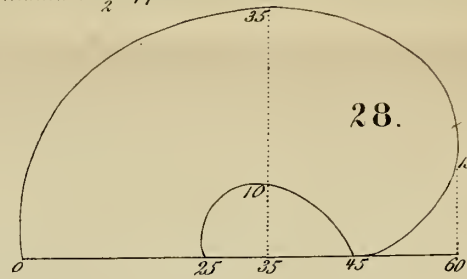
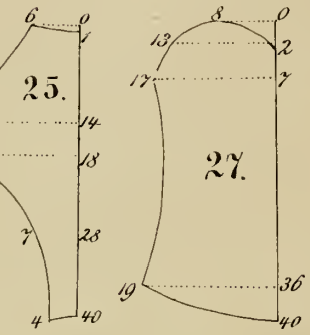
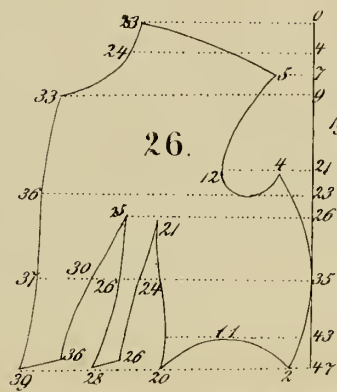
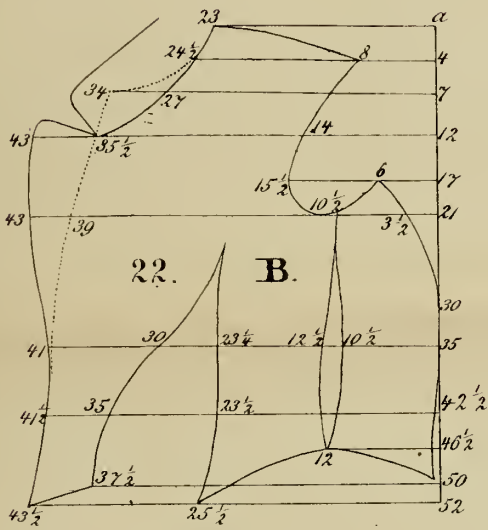
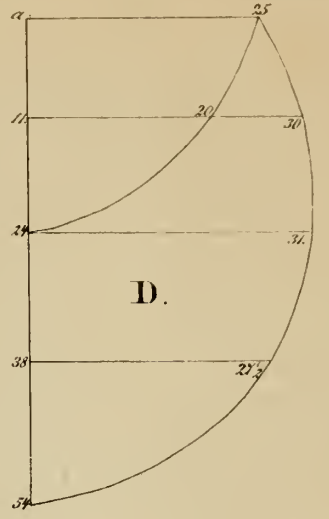
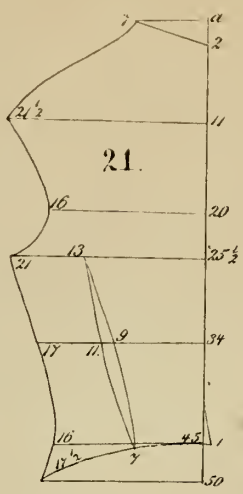
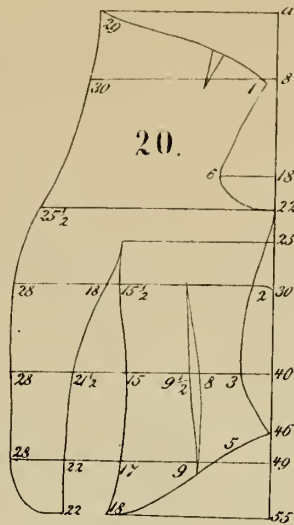
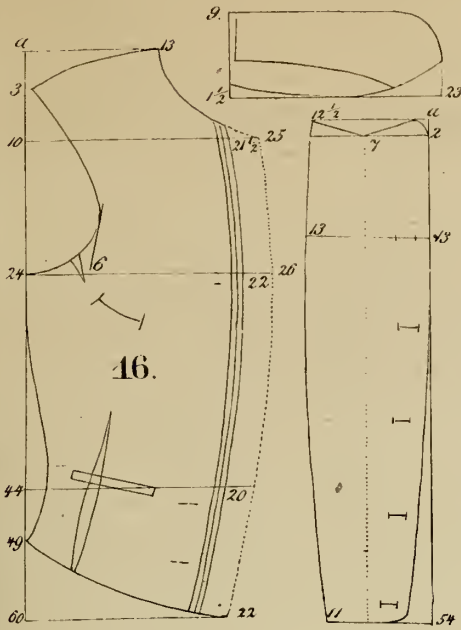




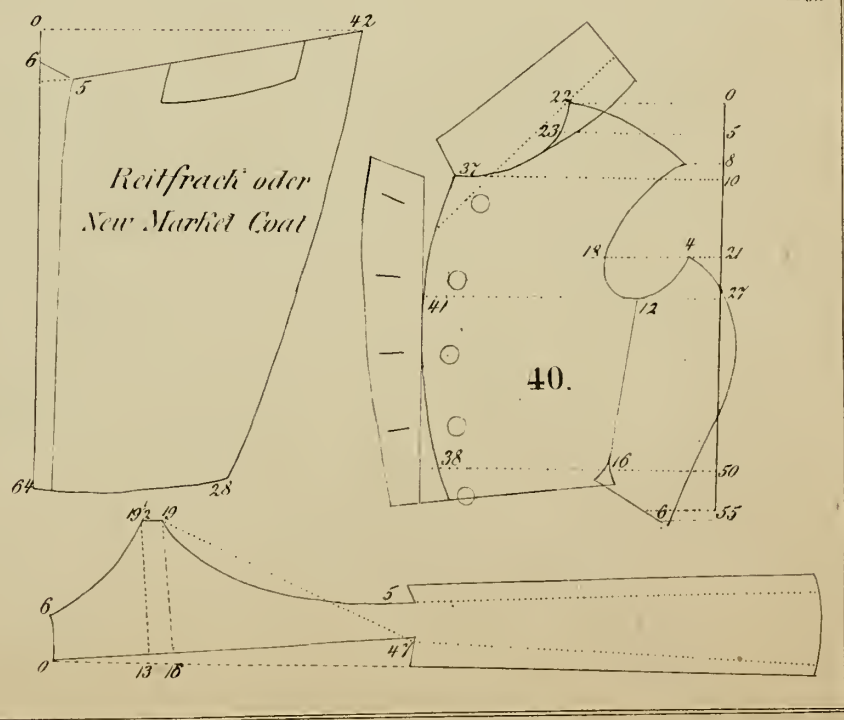
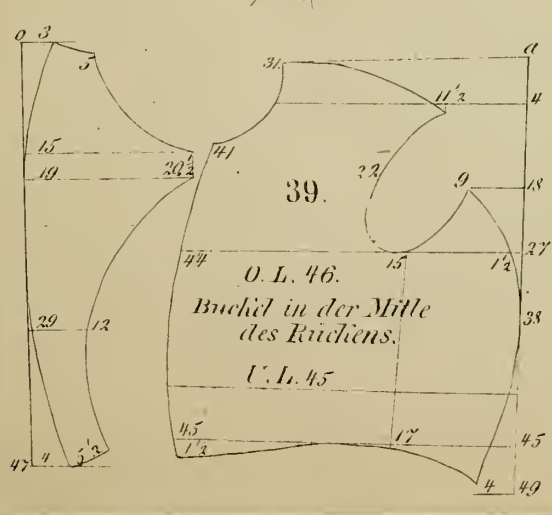
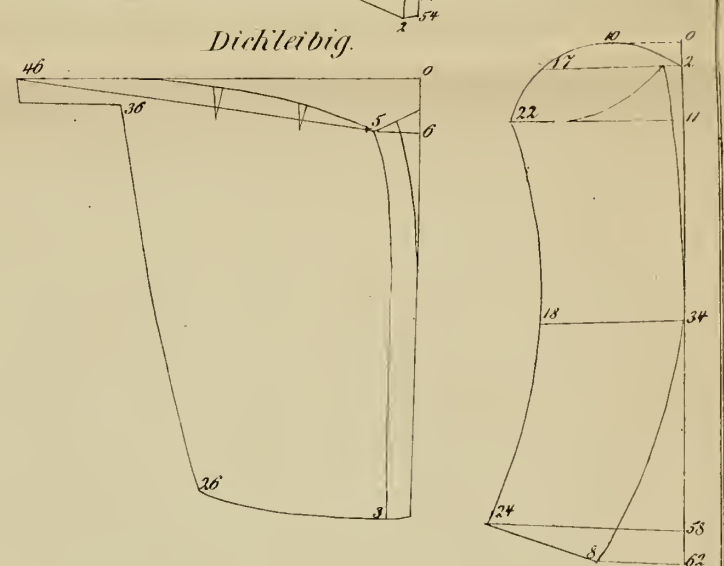
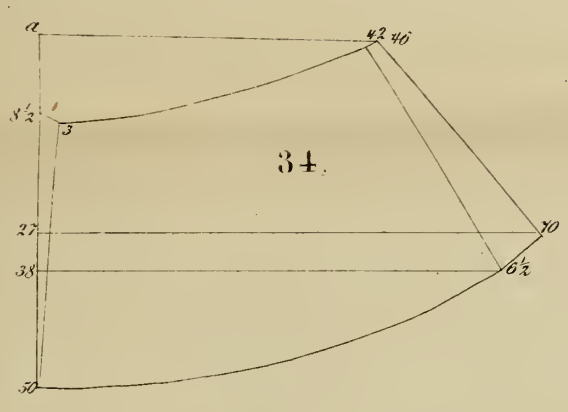
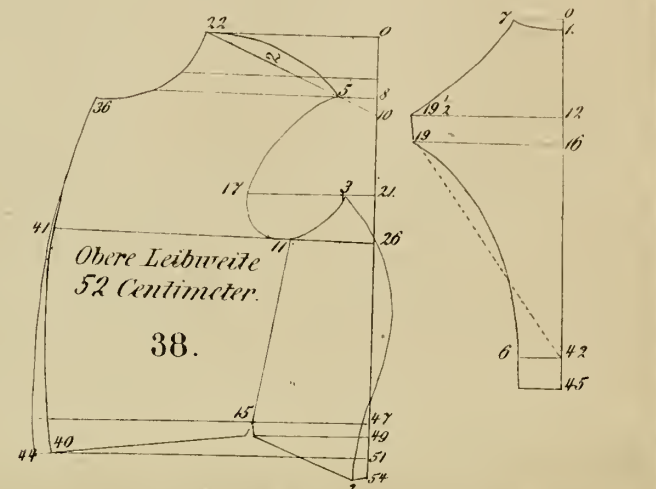
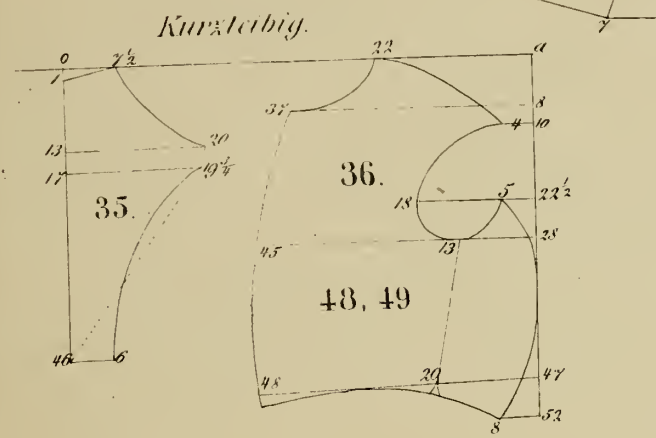
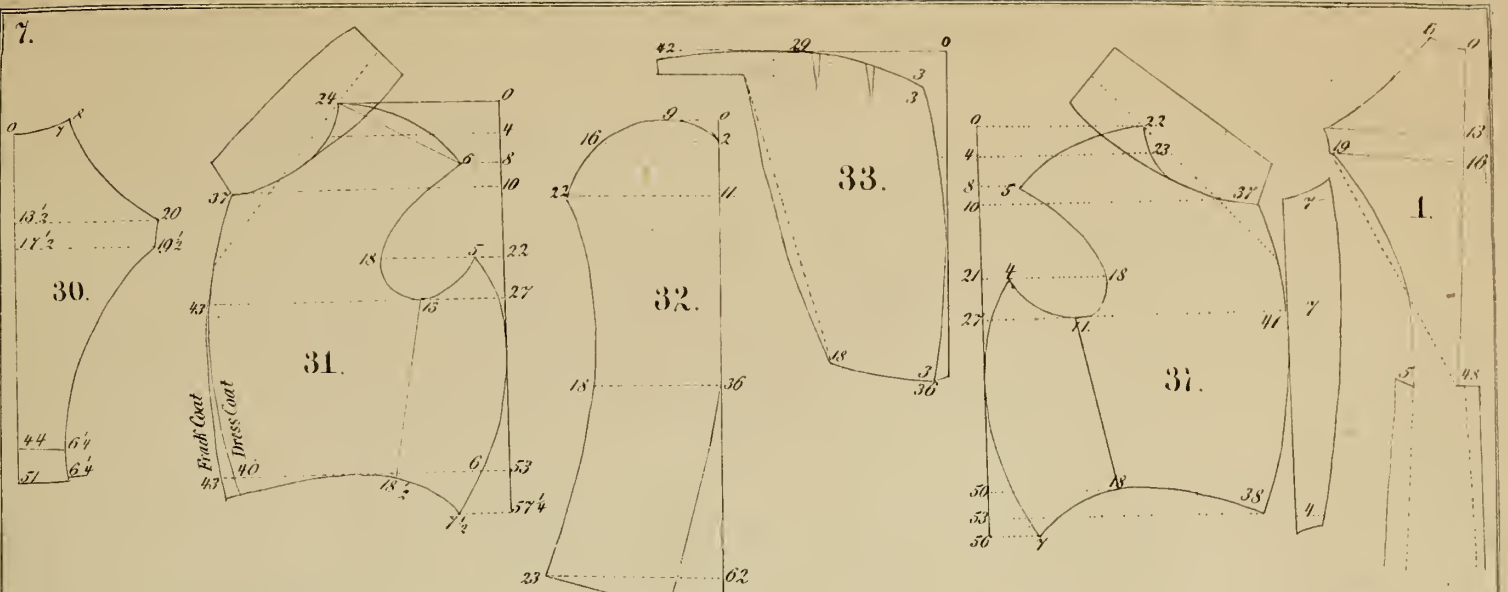






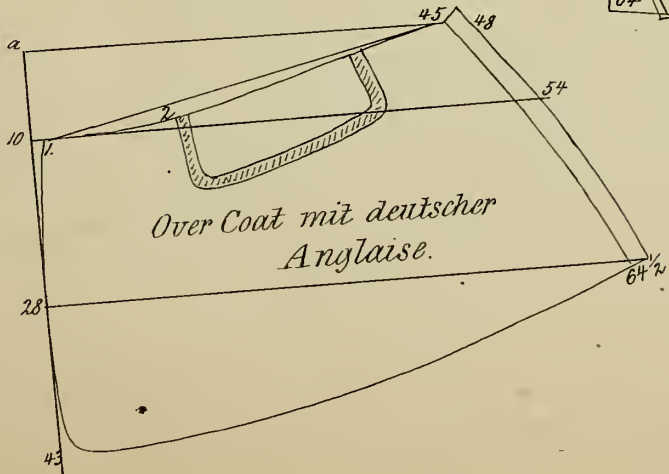
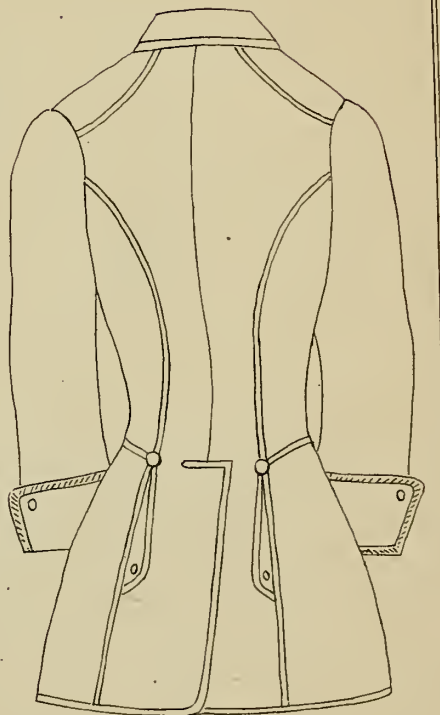
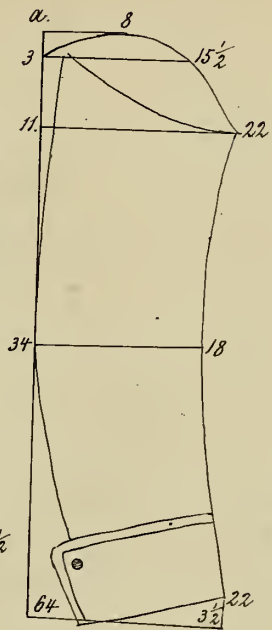
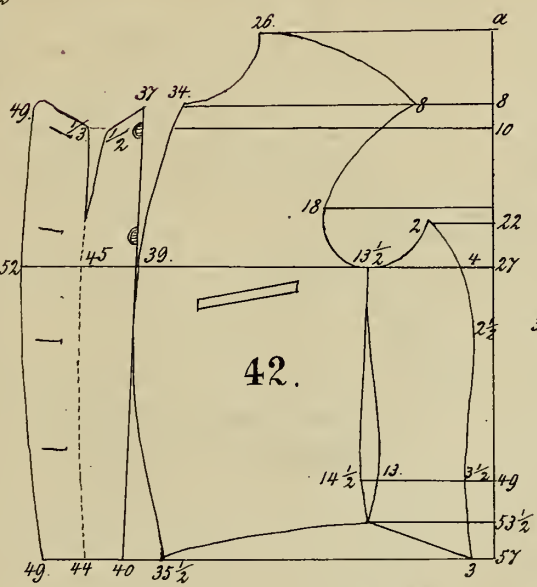
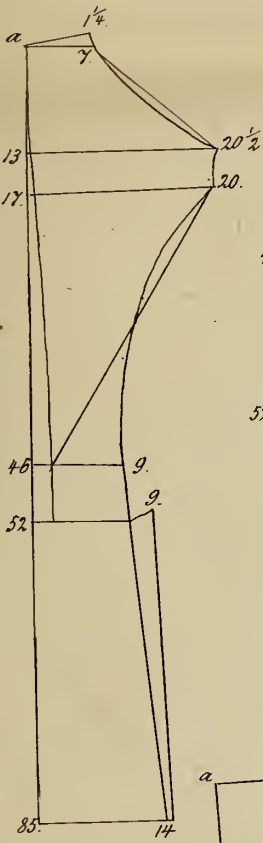
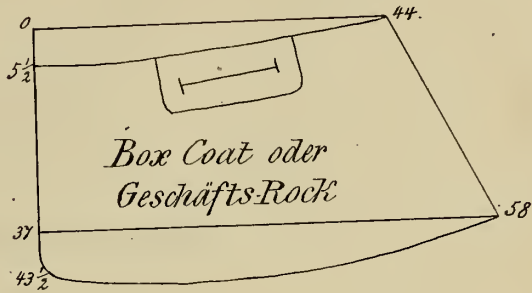
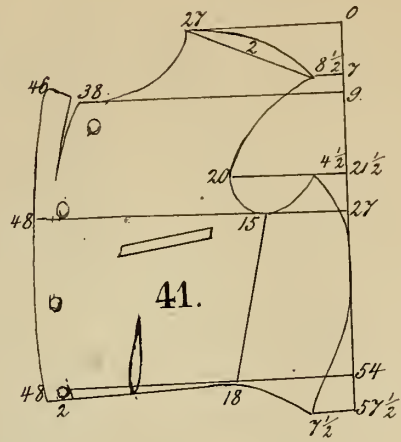
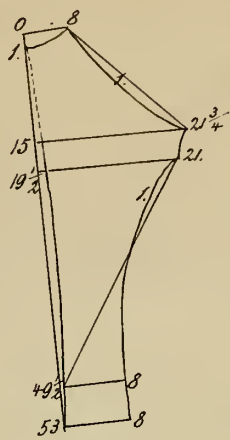
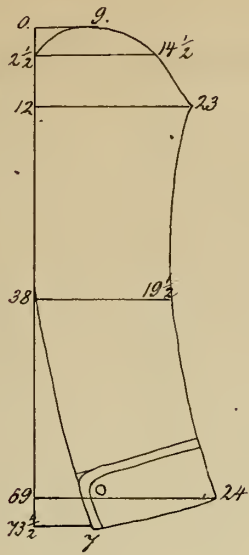


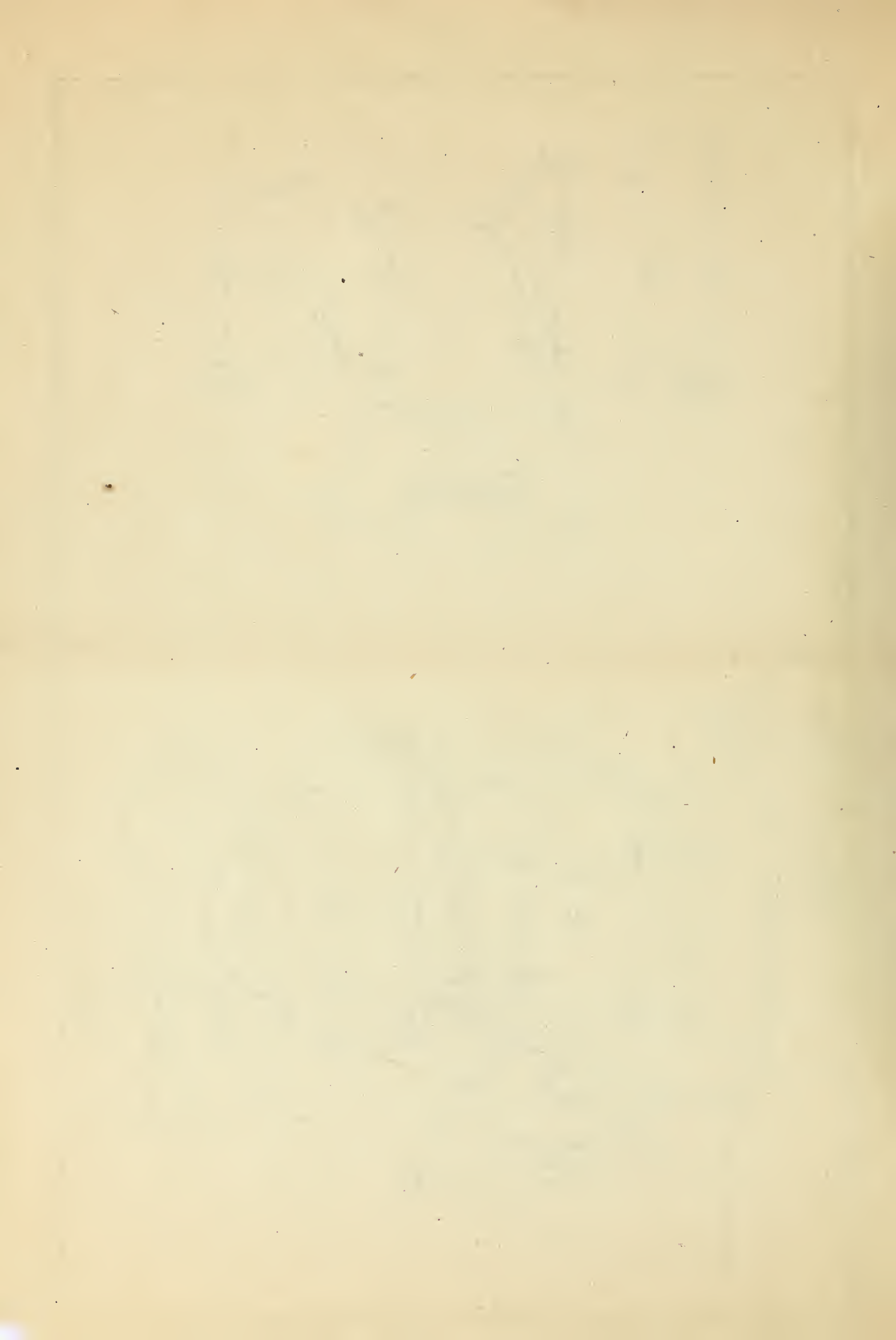




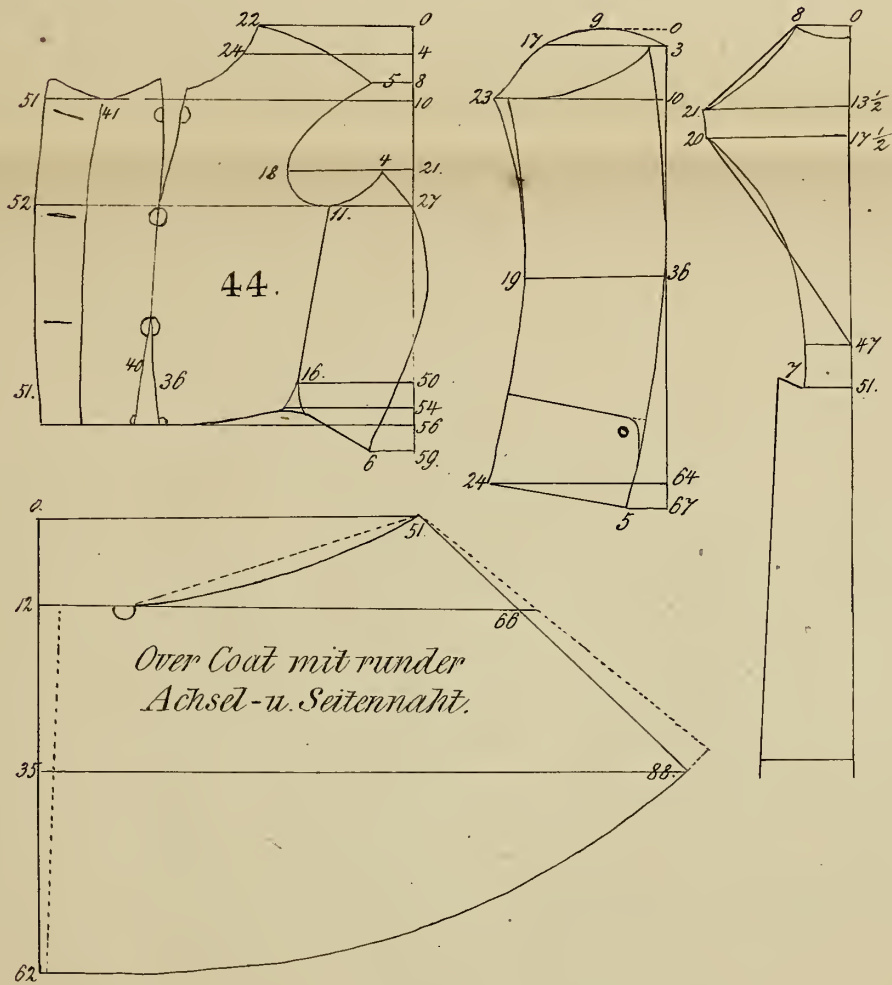
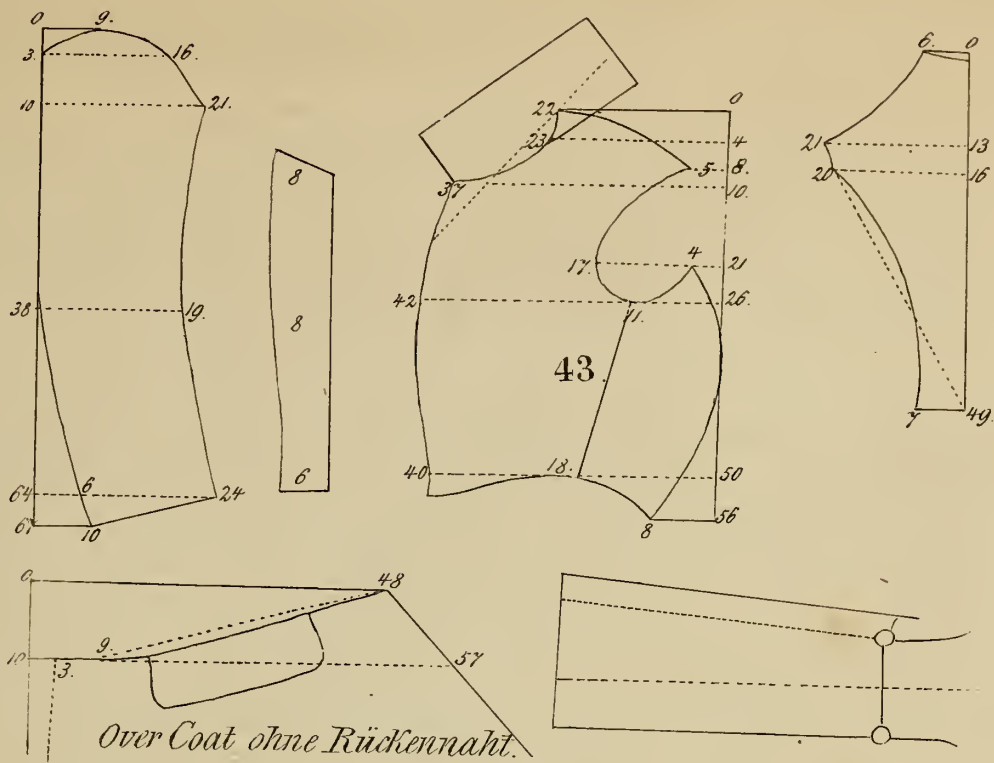




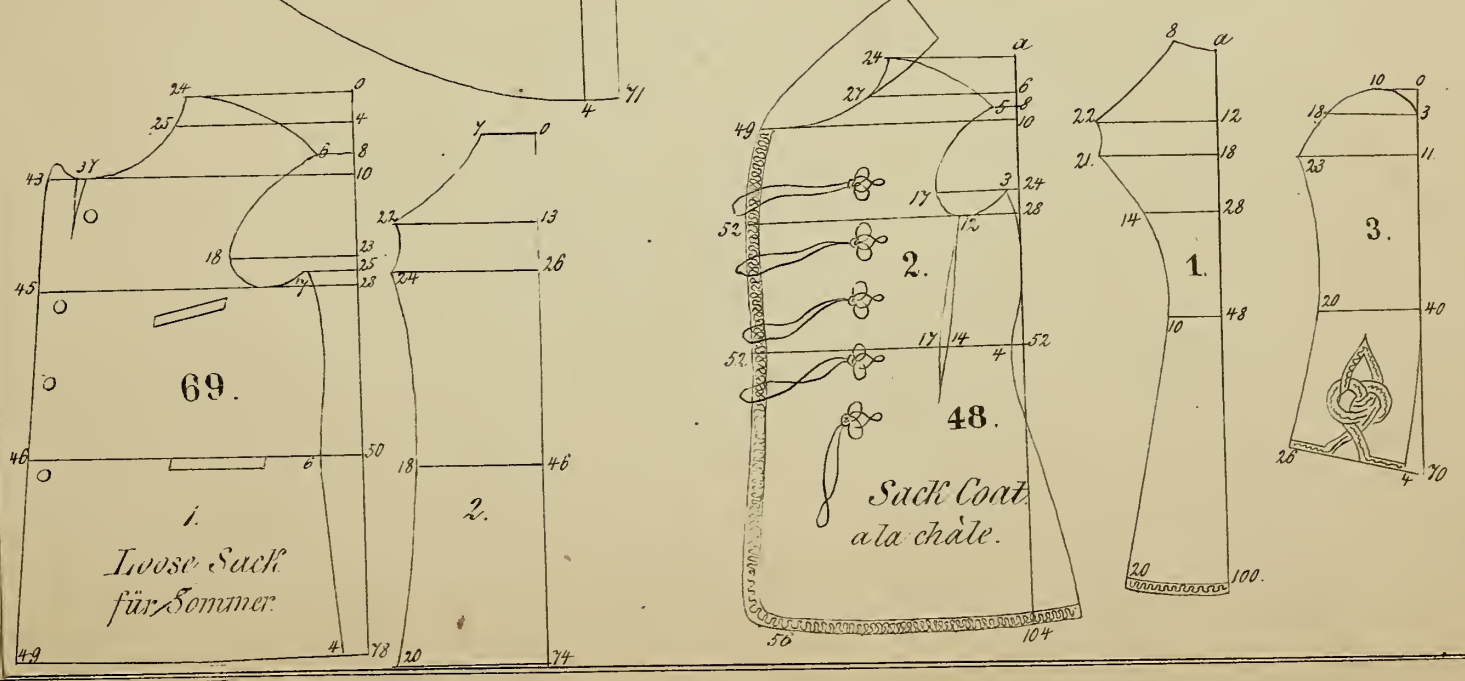
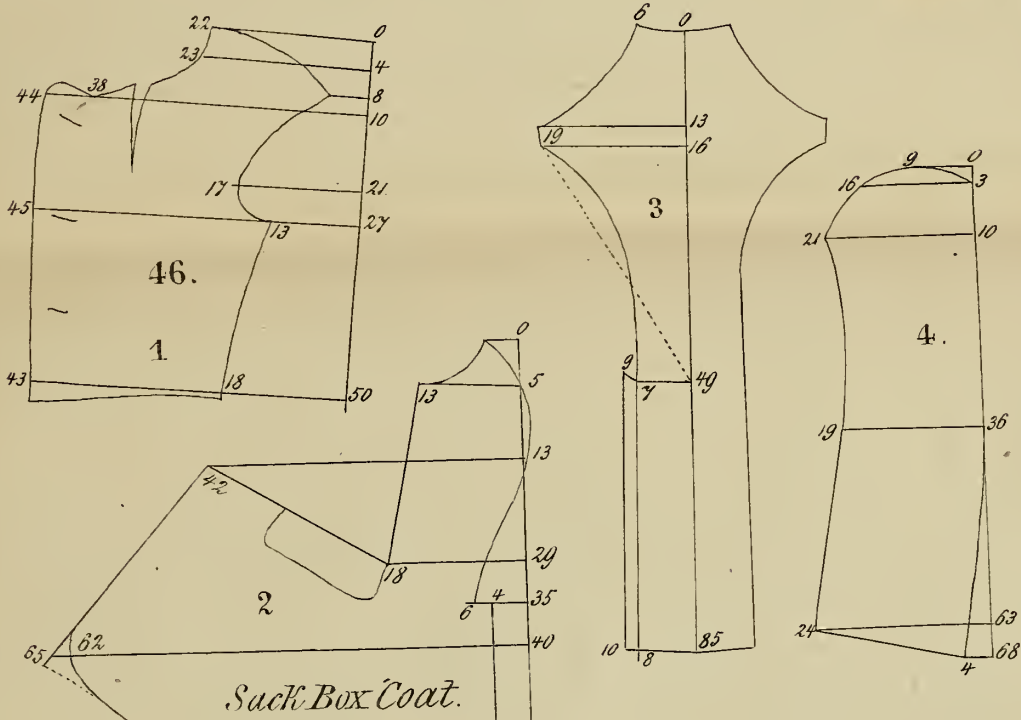
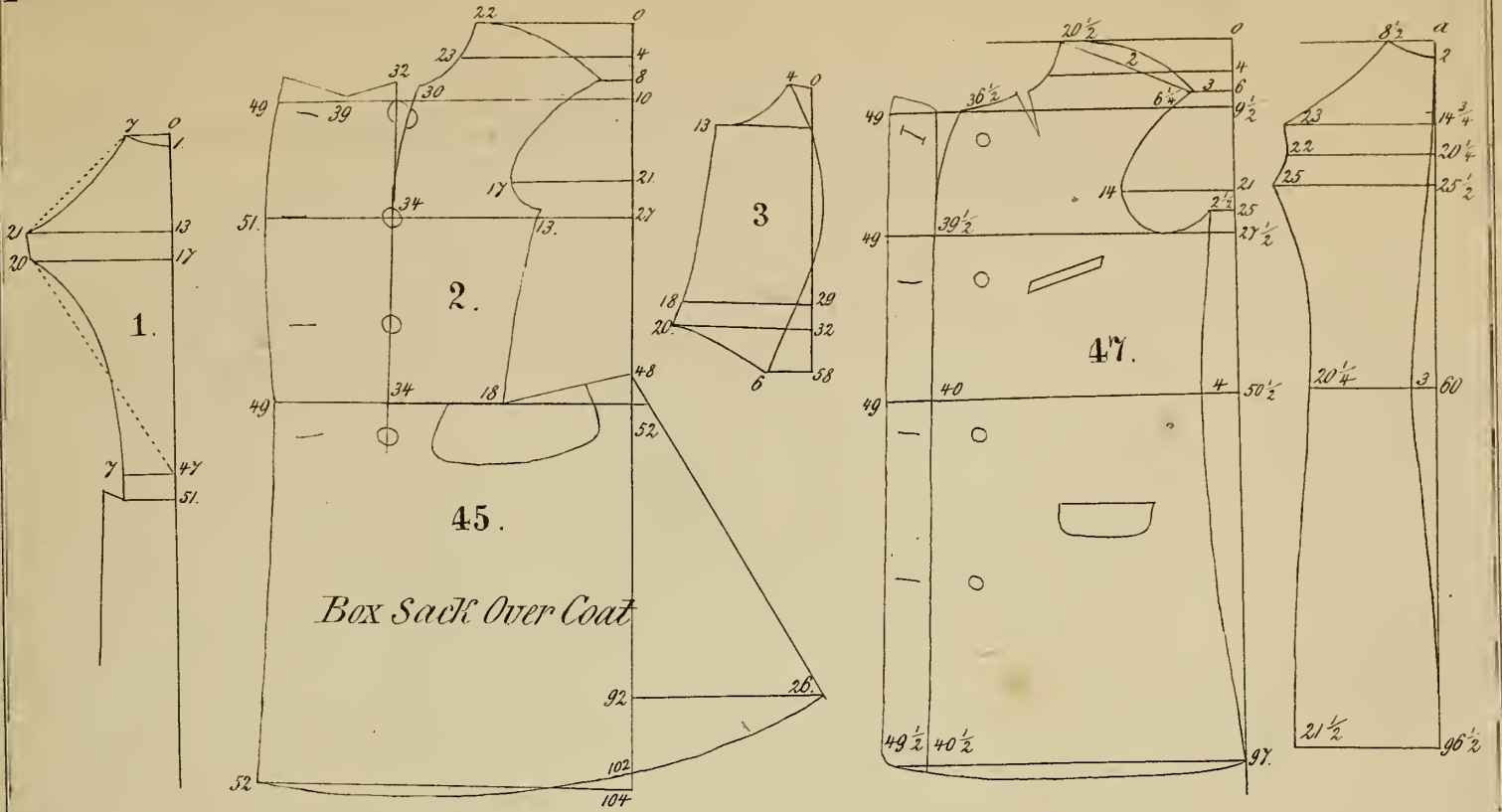






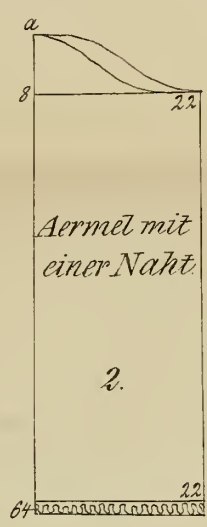
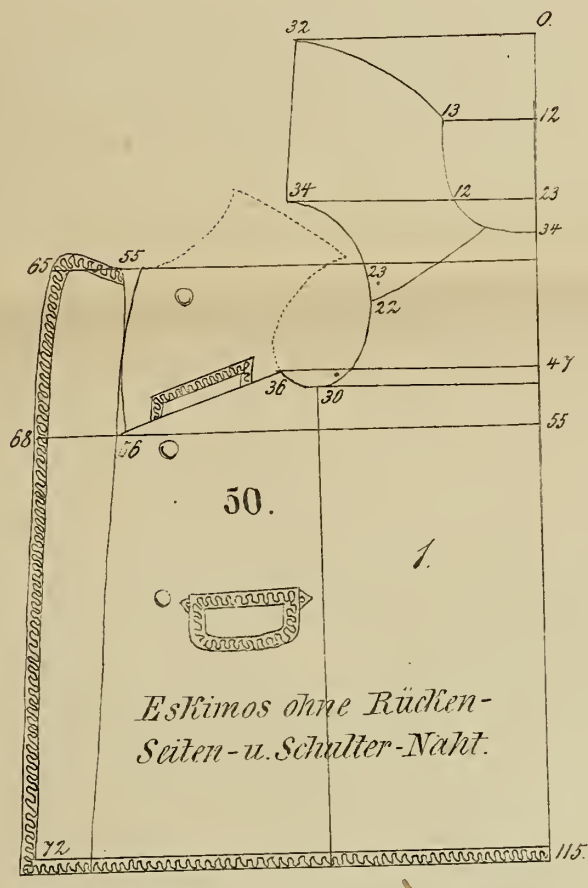
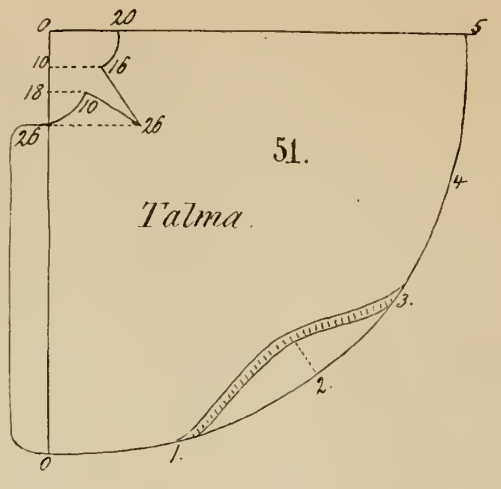
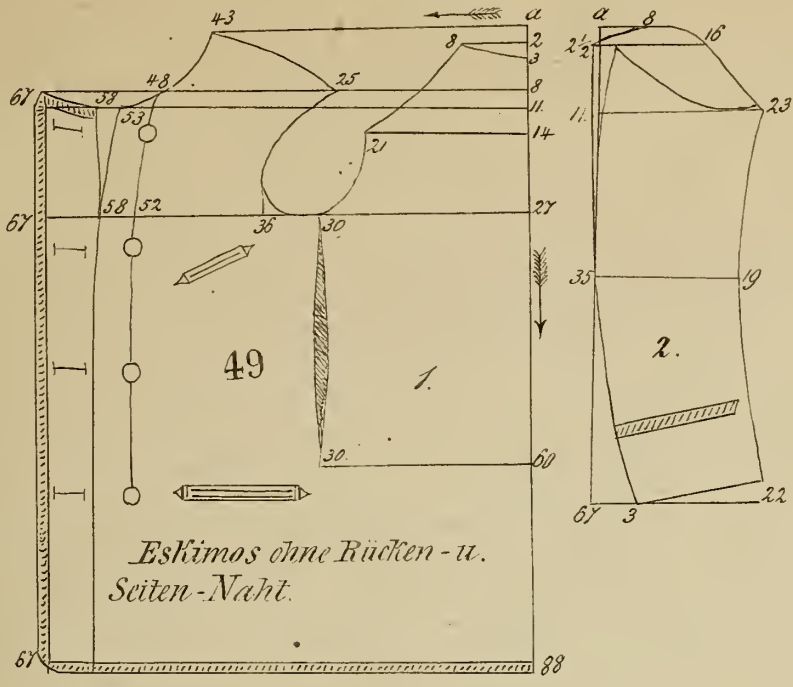




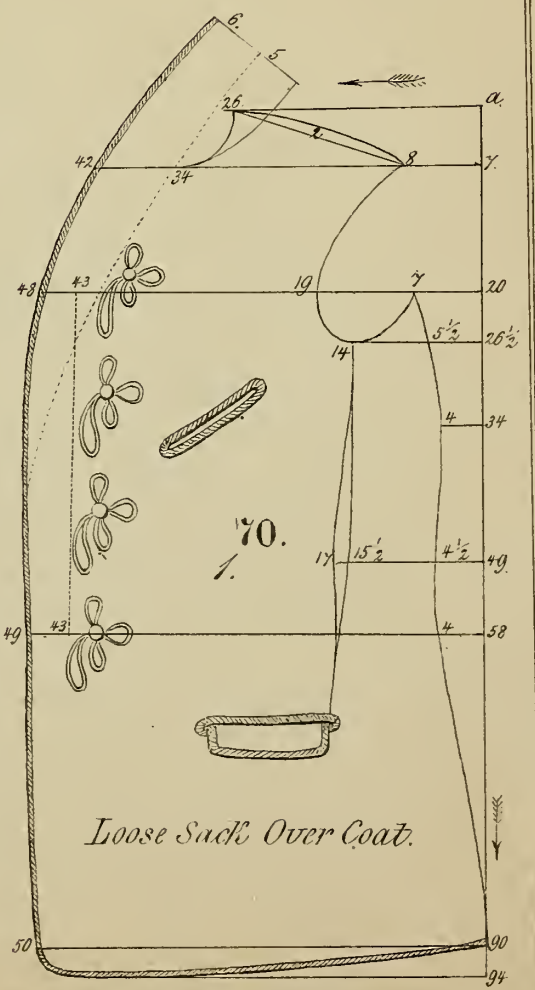
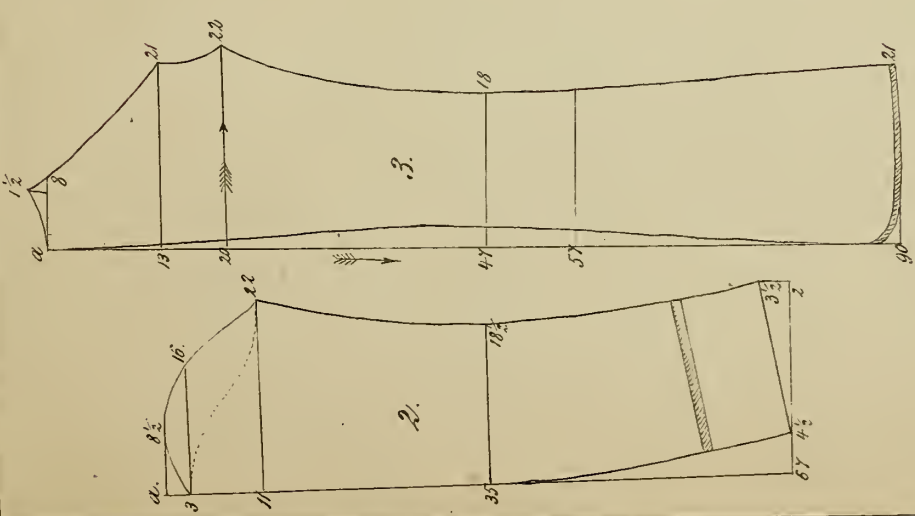
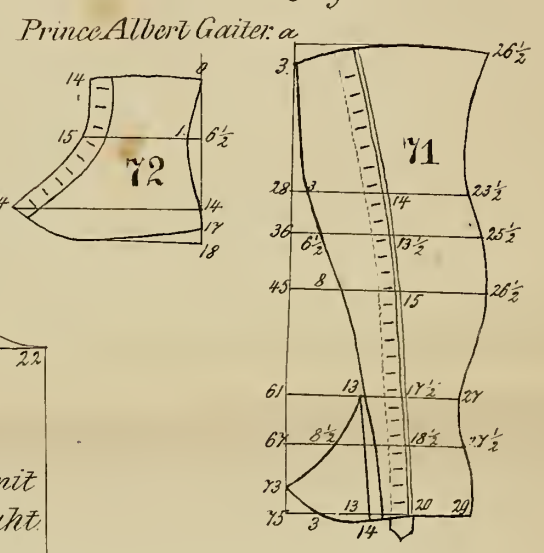


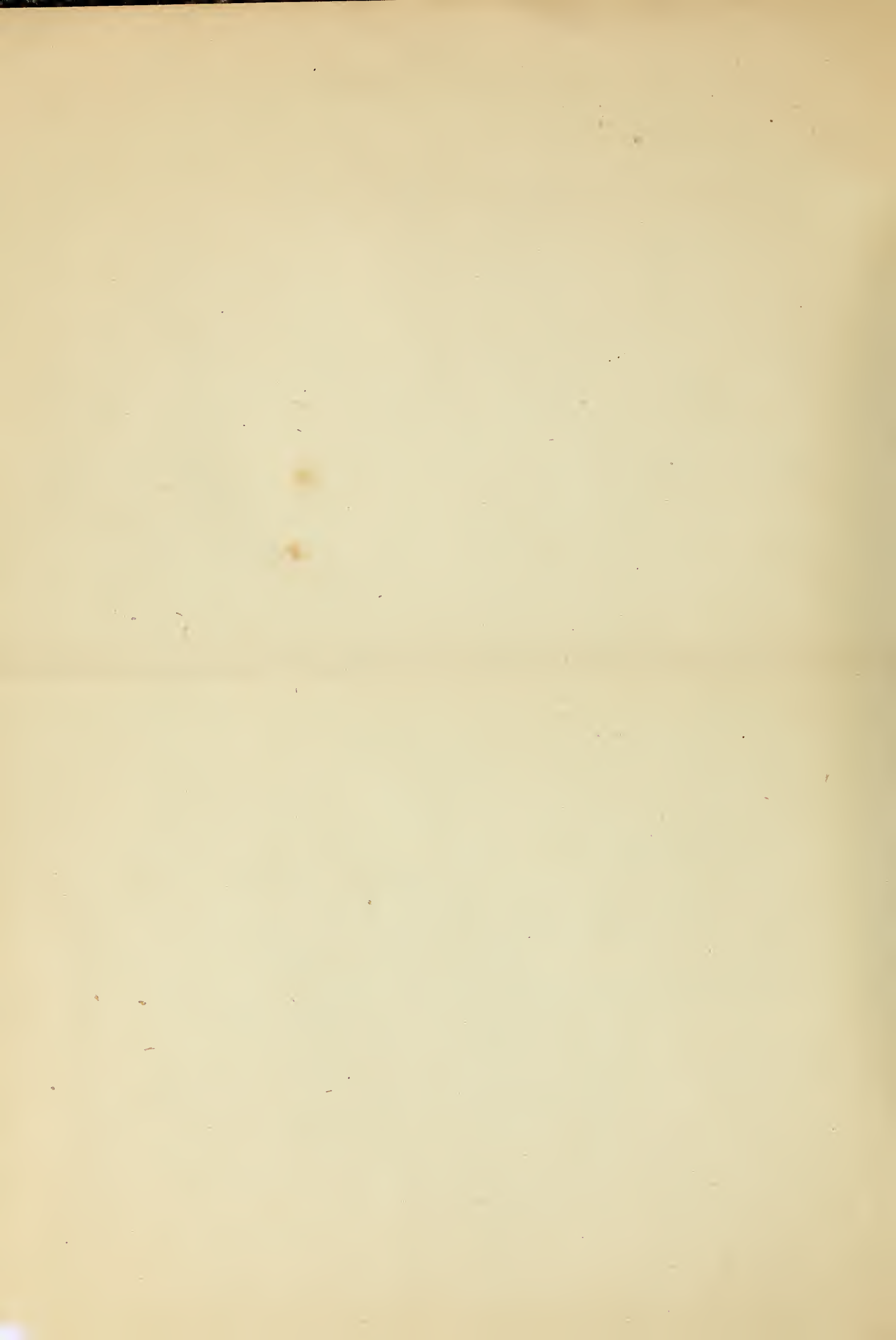






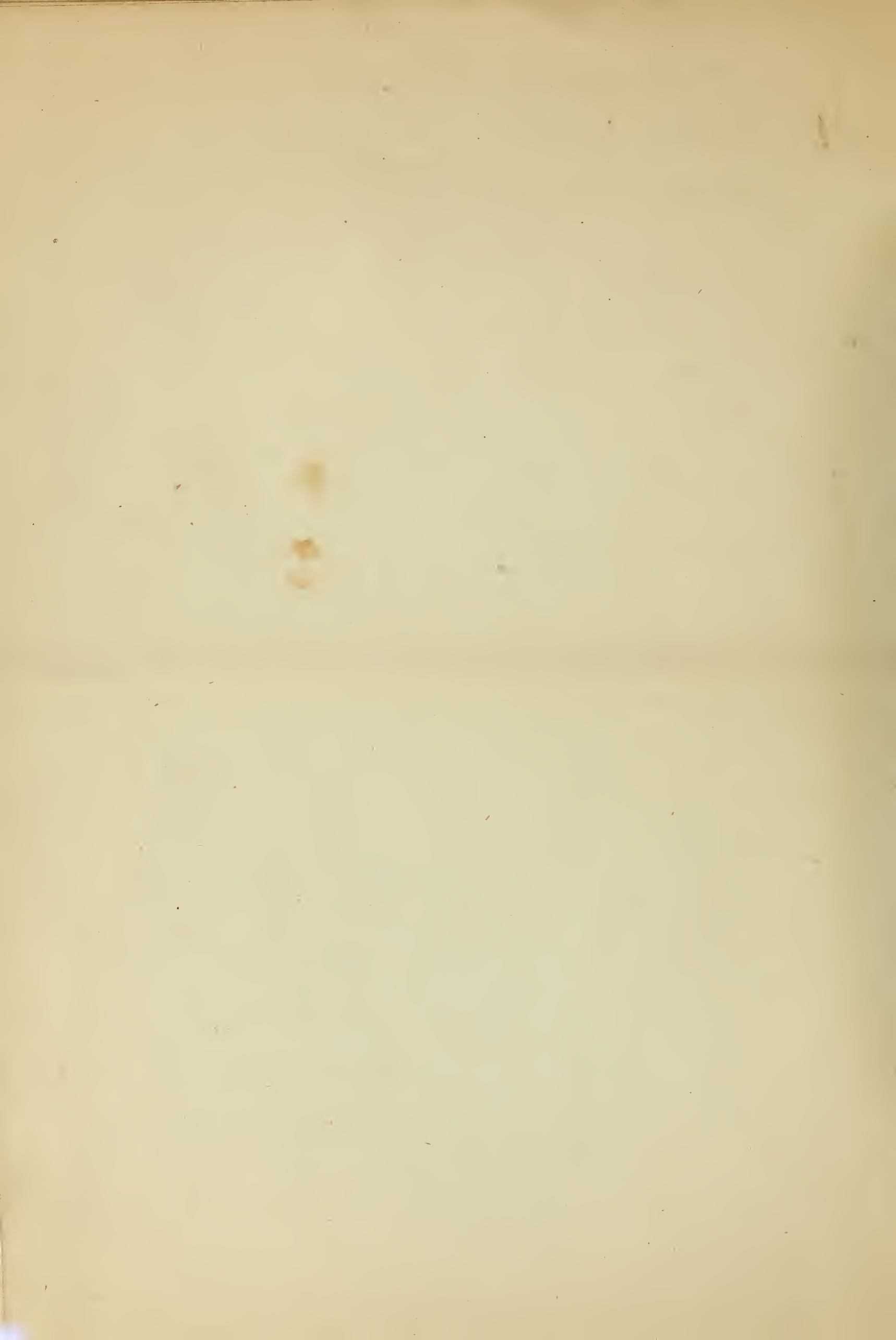
*Jagd Camascher.*

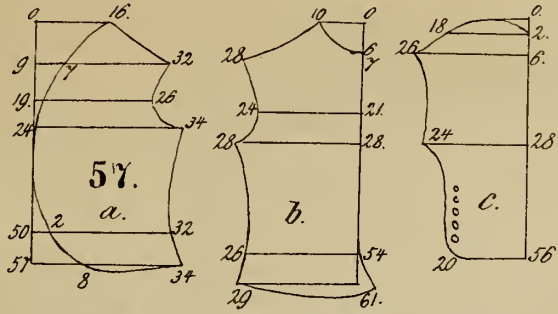




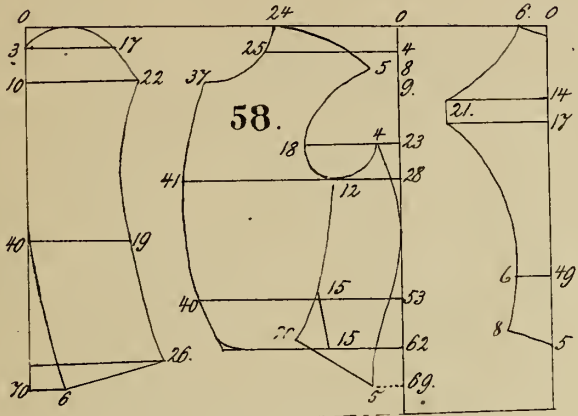




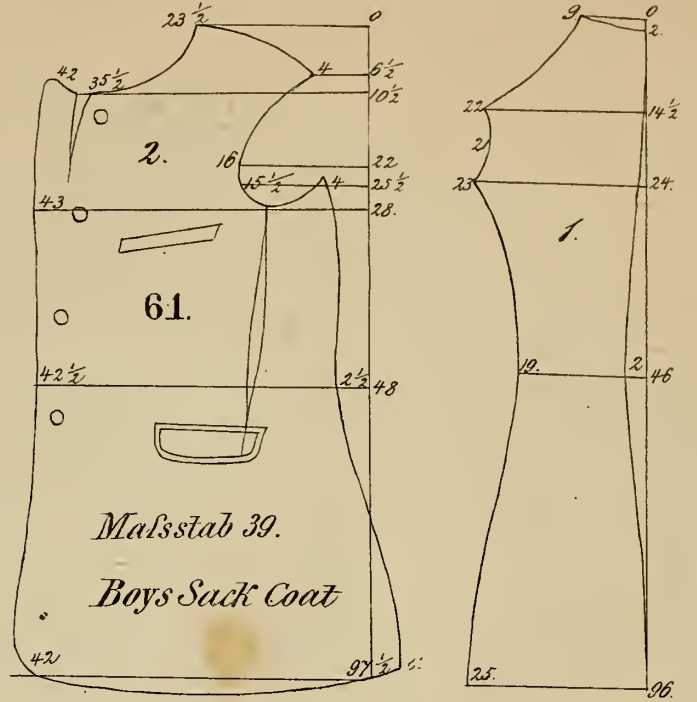
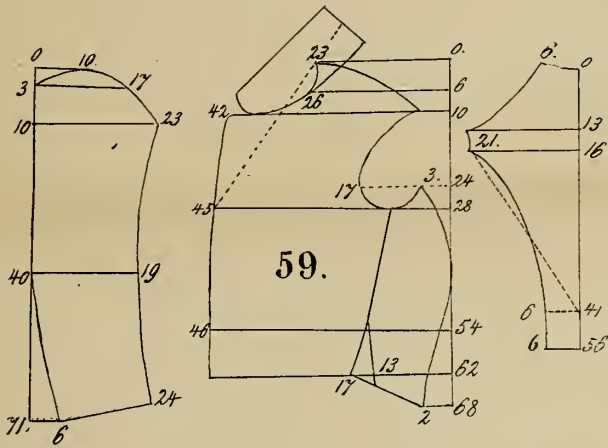




Malsstab 31, 32, 33.

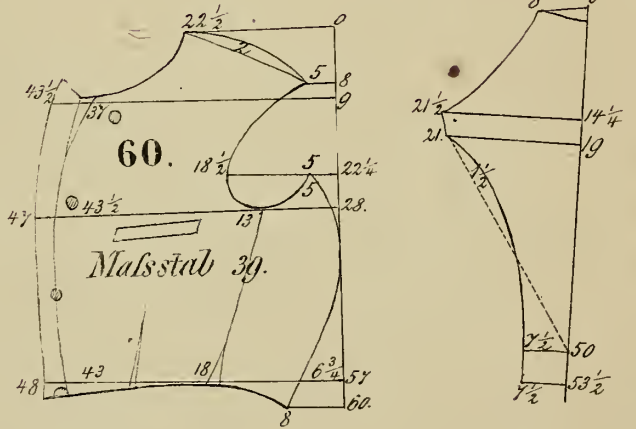
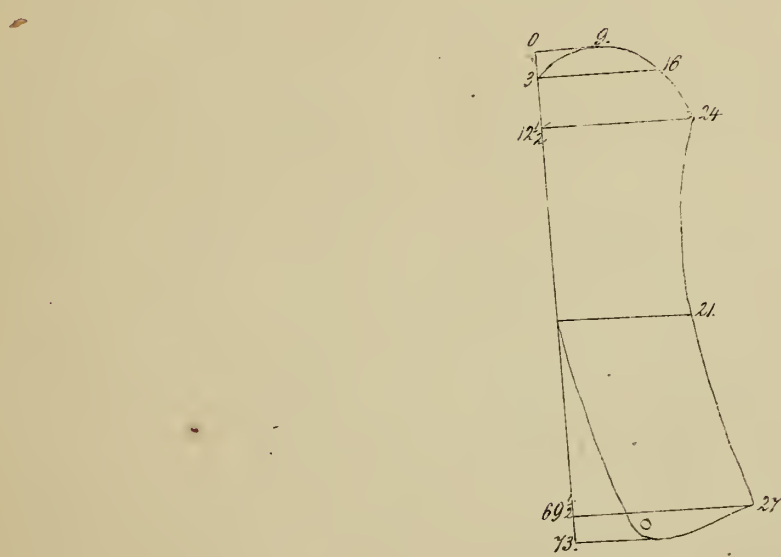


Für den Malsstab 33, 34, 35.



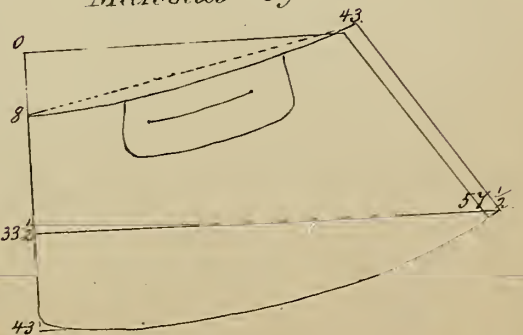
Malsstab 39.

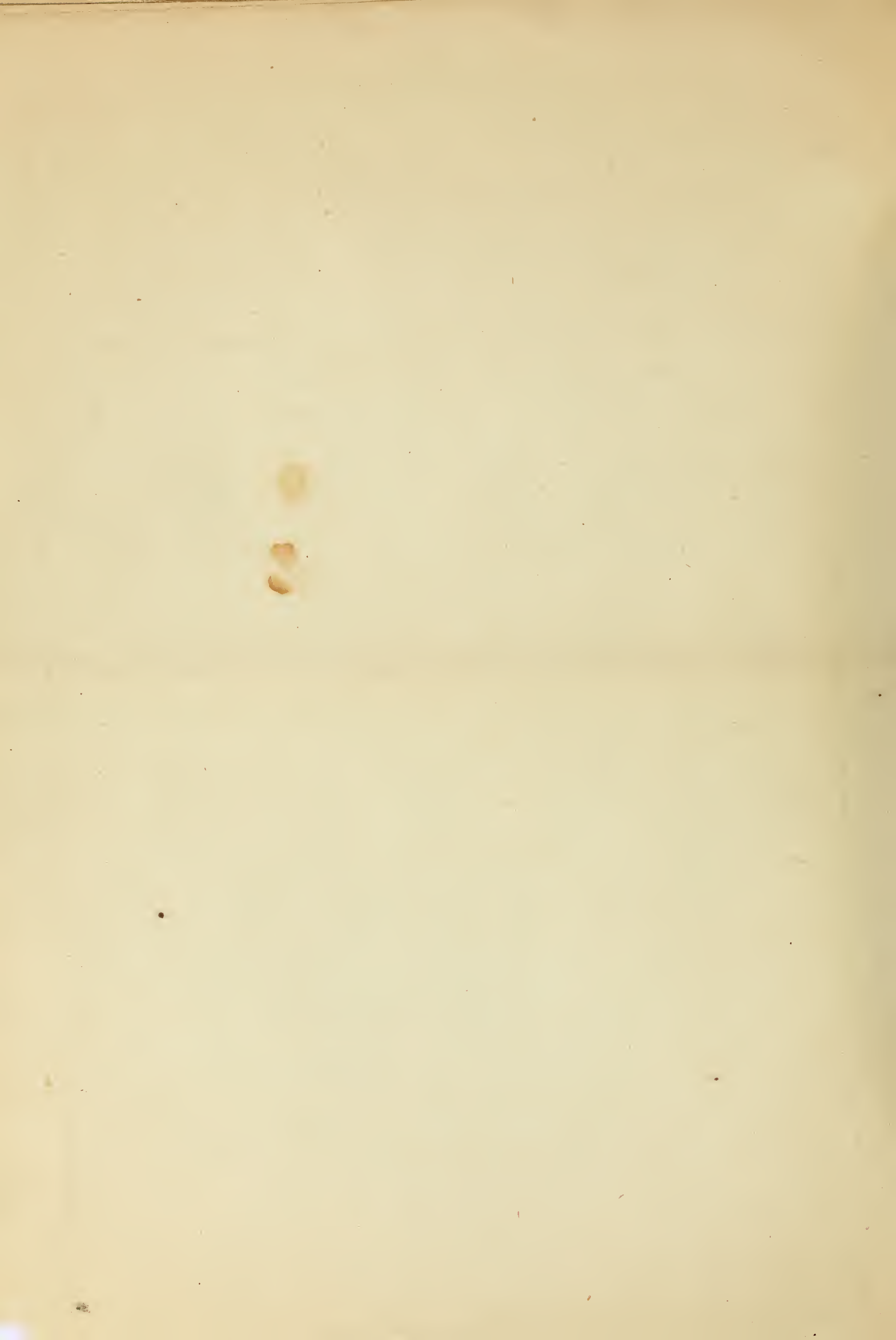
Boys Sack Coat



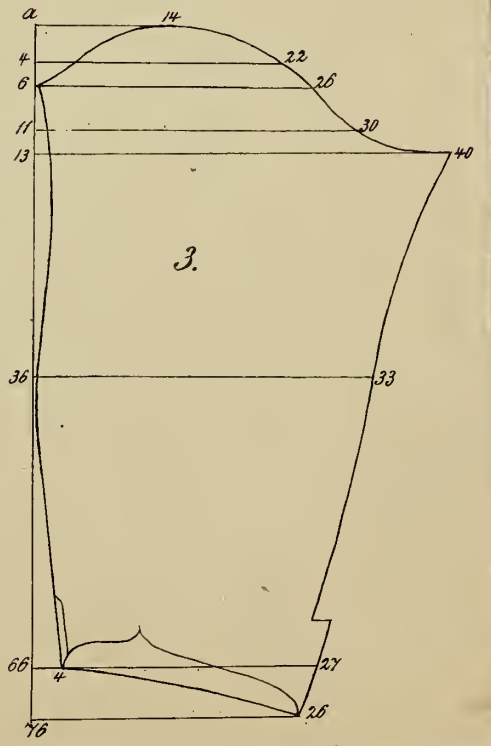
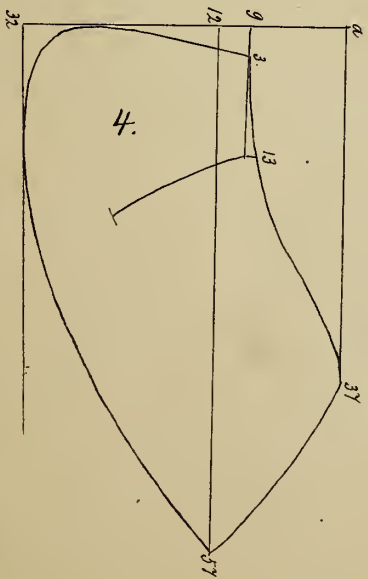
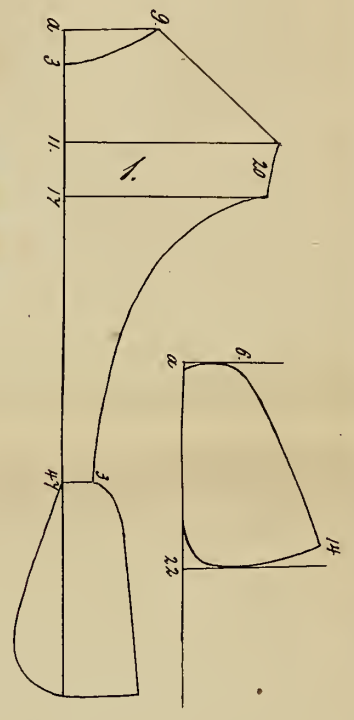
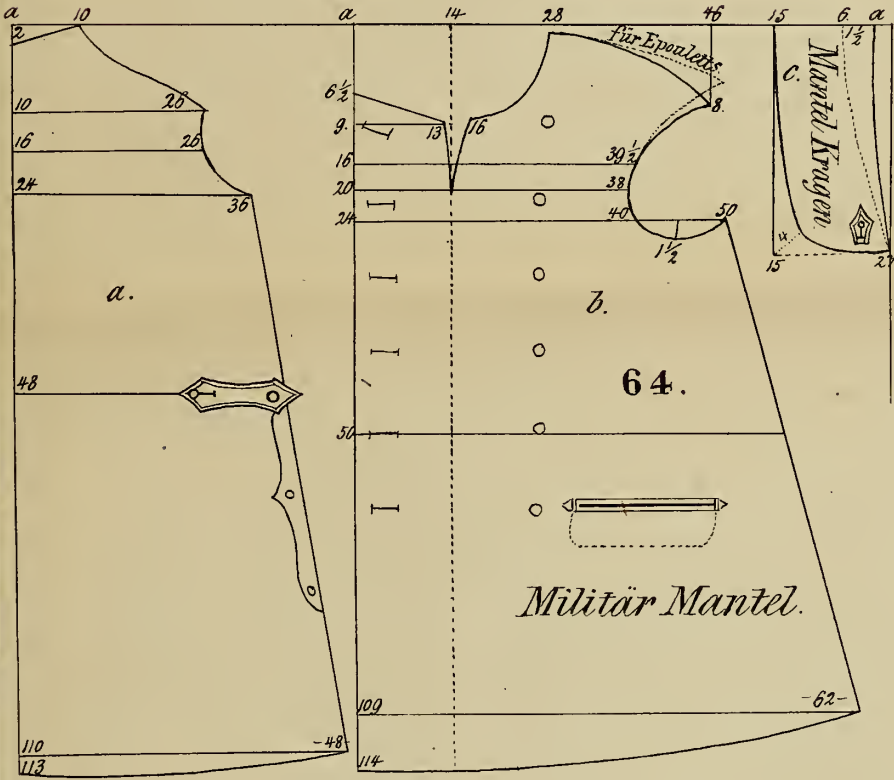
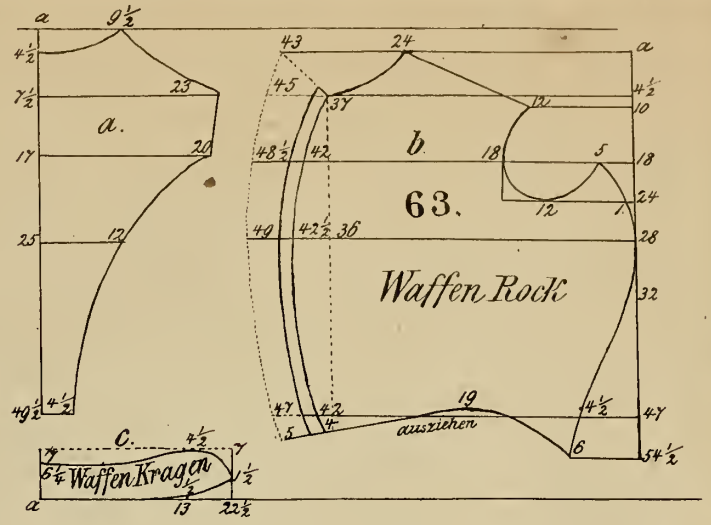
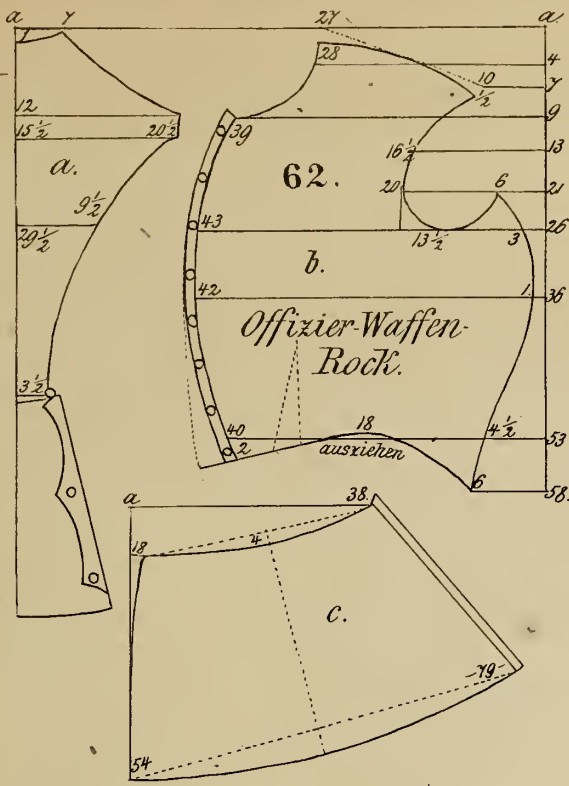
Malsstab 39.

Malsstab 39.

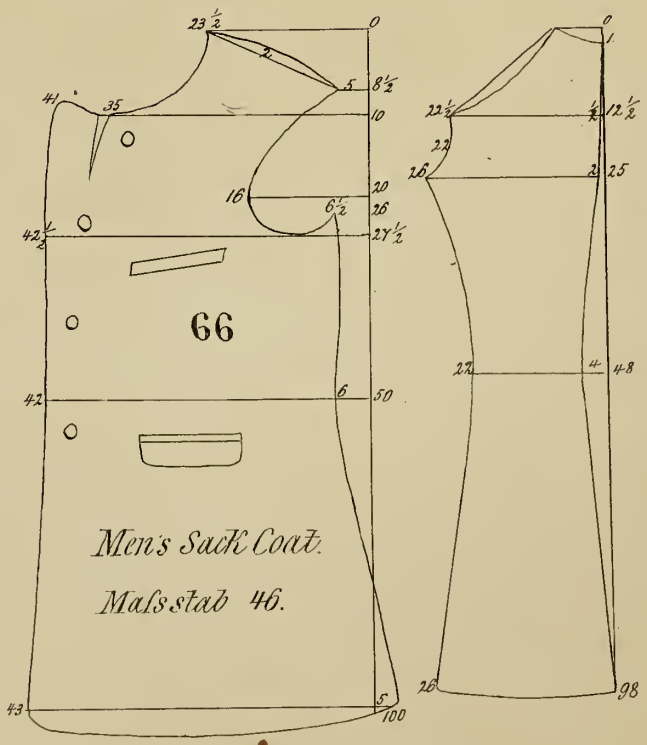
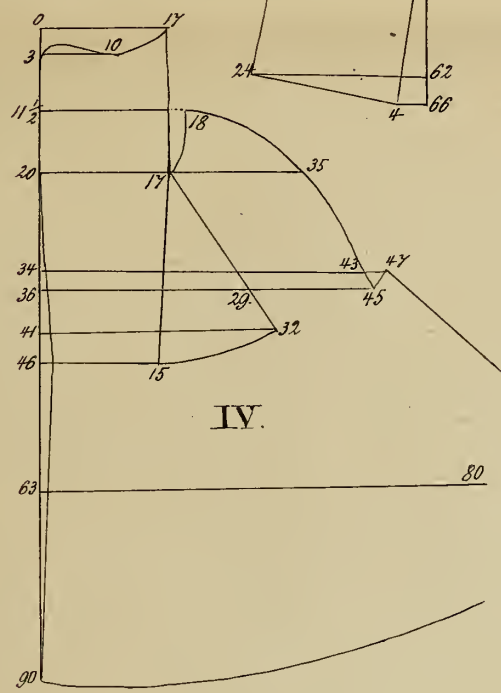
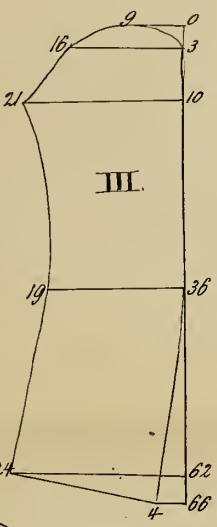
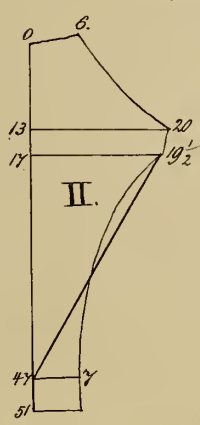
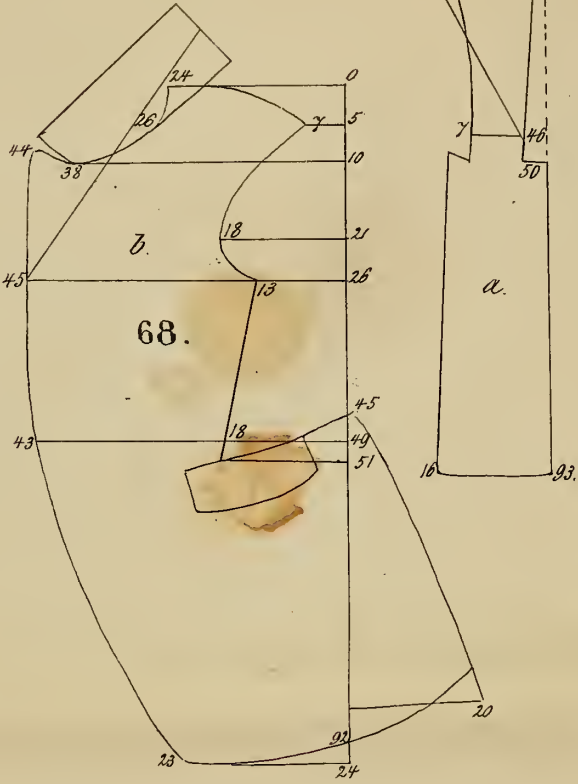
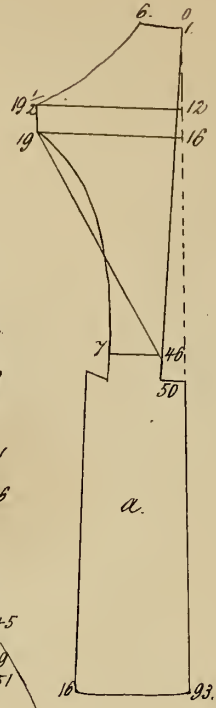
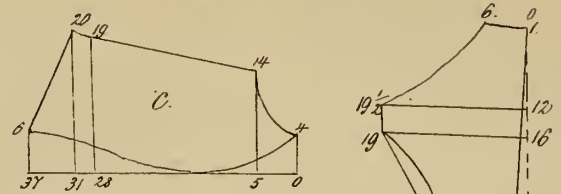
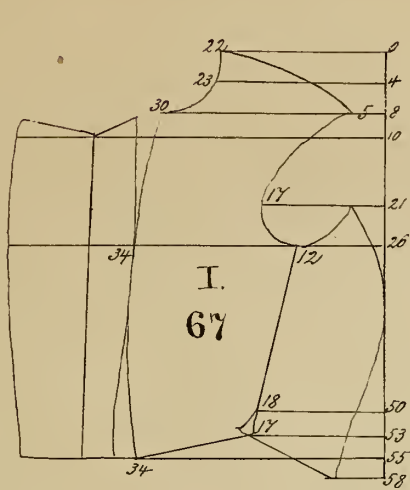














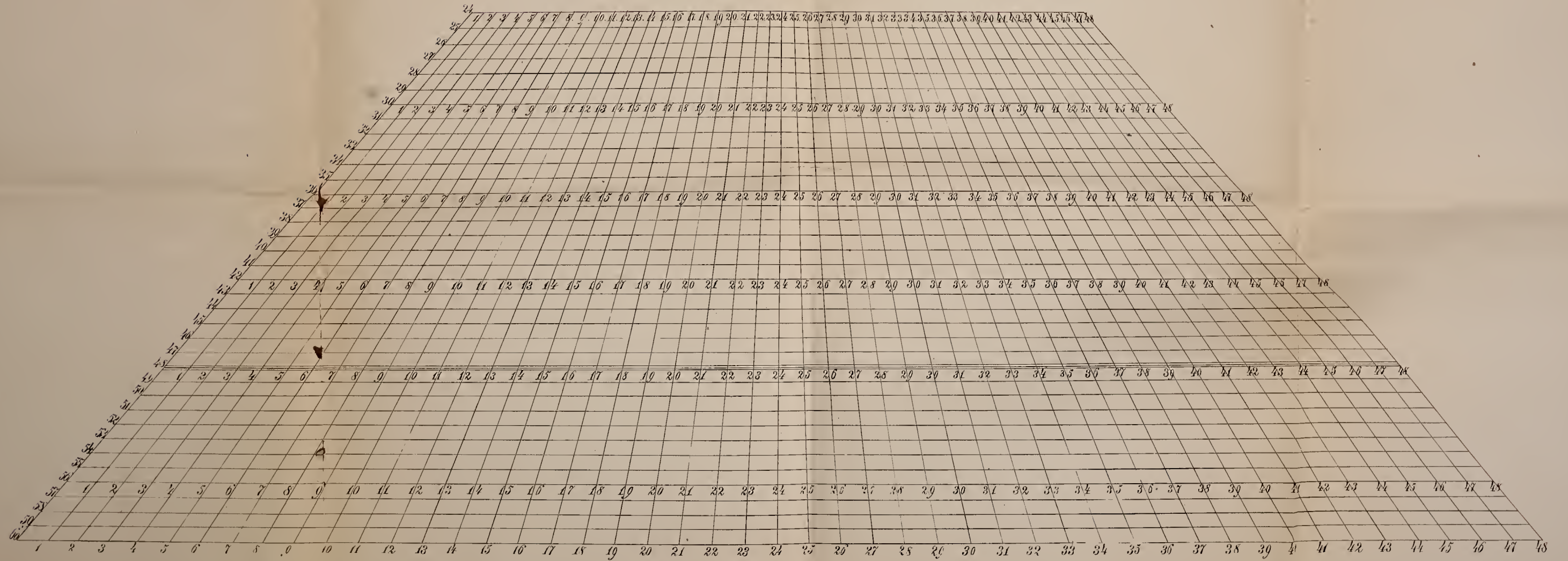


TT 590  
383



# REDUCTIONS SCHEMA

neu bearbeitet von  
*A. C. D. GRÉVE,*  
N° 71, Walnut St. Cincinnati.









590  
683  
T





0 014 082 791 5

